

2/2019

www.landesanglerverband-sachsen.de

Fischer & Angler

Die Zeitschrift des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.



Jahr des Lachses

Berichte zum Projekt Elbelachs s. 20

Sachsens Anglerinnen

Ina Milling im Interview s. 24

Angelpraxis

Angel-Englisch *Teil 2* s. 26

<p>Sächsischer Landesfischereiverband e. V.</p> <p>22.-23.06.2019 Messe Land und Genuss Ort: Leipzig</p> <p>04.-06.10.2019 22. Landeserntedankfest Ort: Borna</p>	<p>19.10.2019 3. Umweltag für eine saubere Talsperre Bautzen Ort: TS Bautzen (Treff: 9:00 Uhr)</p> <p>24.10.2019 Reg.-konferenz LK Bautzen mit Markenausgabe 2020 Ort: Bautzen; 16:30 Uhr</p> <p>28.10.2019 Reg.-konferenz LK Görlitz mit Markenausgabe 2020 Ort: Niesky; 16:30 Uhr</p> <p>04.11.2019 Reg.-konferenz LK Sächsische Schweiz-Ostergebirge mit Markenausgabe 2020 Ort: Dresden; 16:30 Uhr</p> <p>06.11.2019 Reg.-konferenz LK Meißen mit Markenausgabe 2020 Ort: Meißen; 16:30 Uhr</p> <p>29.11.2019 4. Präsidiumssitzung AVE Ort: Obergurig</p>	<p>Juli - August 2019 Schnupperangeln Info: (Teich im Bretschneiderpark L10-121) Termine: 02.07., 09.07., 16.07., 23.07., 30.07., 06.08., dienstags 16:00 – 18.00 Uhr - Rückfragen über Holger Lange Tel. 0179 1672291</p> <p>11.-14.07.2019 Angelferienlager des AVL Ort: Westewitz bei Döbeln</p> <p>17.07. // 24.07. // 31.07.2019 Sommerferienpass Info: Angeln am Bruckner Bassin (L10-133 im Clara-Zetkin-Park)</p> <p>16.-18.08.2019 Wasserfest Leipzig</p> <p>25.08.2019 Königsangeln an der Elbe</p> <p>15.09.2019 Abangeln Ort: L08-116 Waldbad Brandis info: Treffpunkt 8.00 Uhr (verantwort. Mike Grunert) Anmeldung über AVL</p> <p>20.-22.09.2019 Fischereischeinschulung Ort: Leipzig/Portitz</p>
<p>Landesverband Sächsischer Angler e. V.</p> <p>15./16.06.2019 Jugendleiterangeln für alle sächsischen Vereinsjugendleiter im LVSA Ort: Wurzen/Kanuverein</p> <p>29.-30.06.2019 Gemeinschaftsangeln Vereine Ort: an der Elbe bei Strehla</p> <p>06.-08.09.2019 27. Tag der Sachsen Ort: Riesa</p> <p>04.-06.10.2019</p> 	<p>Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.</p> <p>11.-14.08.2019 Kinder- und Jugendangelcamp AVS e. V. und AV Wurm-Bader e. V. Ort: Vogtland (Gläserner Bauernhof und Angelparadies Siebenbrunn)</p> <p>21.09.2019 Regionalkonferenz Landkreis Zwickau Ort: Glauchau Salmonidenstrecke grün</p> <p>28.09.2019 Regionalkonferenz Vogtlandkreis</p> <p>02.11.2019 Regionalkonferenz Erzgebirgskreis Ort: Ehrenfriedersdorf</p> <p>16.11.2019 Regionalkonferenz Chemnitz</p> <p>23.11.2019 Regionalkonferenz Landkreis Mittelsachsen Ort: Memmendorf</p>	<p>21-22.09.2019 Fischerfest Ort: Markkleeberg</p> <p>10.10.2019 Schulung neue VGA Ort: Geschäftsstelle AVL</p> <p>18.-20.10.2019 Fischereischeinschulung Ort: Leipzig/Liebertwolkwitz</p> <p>25.-27.10.2019 Fischereischeinschulung Ort: Audenhain bei Mockrehna, Torgau Hinweis: Übernachtung in der gaststätteneigenen Pension möglich</p> <p>01.-03.11.2019 Fischereischeinschulung Ort: Sermuth bei Colditz</p> <p>10.11.2019 Praxiskurs Angeln für Schulungsteilnehmer und Anfänger Ort: Kg Kleinpösna</p> <p>22.-24.11.2019 Fischereischeinschulung Ort: Leipzig/Portitz</p>
<p>Messe Jagd & Angeln Ort: Leipzig/Markkleeberg</p>  <p>19.10.2019 Zentraler Umweltag Ort: sachsenweit</p> <p>01.-03.11.2019 37. Internat. Übungsleiterpokal (Casting) Ort: Freiberg</p>	<p>Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.</p> <p>13.09.2019 3. Präsidiumssitzung AVE Ort: Zschorna</p> <p>14.-16.10.2019 Vorb.-lehrgang Fischereischein 14- u. 15-jährige Vereinsmitglieder Ort: Dresden</p> <p>14.-17.10.2019 Vorb.-lehrgang Fischereischein 14- u. 15-jährige Vereinsmitglieder Ort: Kamenz</p>	<p>Anglerverband Leipzig e. V.</p> <p>06.06.2019 Schulung neue VGA Ort: Geschäftsstelle AVL</p> <p>23.06.2019 6. Gemeinschaftsangeln des AVL Ort: Mulde bei Dehnitz</p> <p>28.-30.06.2019 Fischereischeinschulung Ort: Wurzen</p> <p>Zum Jahr des Lachses</p> <p>05.06.2019 Auftaktveranstaltung zum Programm „Salmo albis“ Ort: Nationalparkzentrum Bad Schandau; weitere Hinweise in der Infobox auf S. 23</p>
<p>Die Termine werden fortgesetzt.</p>		

Impressum

Fischer & Angler
ISSN 1434 - 3428

Herausgeber:

Landesverband Sächsischer Angler e. V.
Präsident: Friedrich Richter
Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden
Tel.: 03 51 / 4 27 51 15
www.landessanglerverband-sachsen.de

Satz und Anzeigenverwaltung:

Landesverband Sächsischer Angler e. V.
info@landessanglerverband-sachsen.de

Mitglieder der Redaktion

Dr. Grit Bräuer (TSK)
Jens Felix (LVSA)
René Häse (LVSA / AVE)
Maren Hempelt (LVSA)
Uwe Peters (Fischereifachberater)
Friedrich Richter (LVSA / AVL)
Martin Schuster (LVSA)
Andreas Stummer (SLFV)
Mike Uhlemann (LVSA / AVS)

Auflagenhöhe:

43.500 Stück

Erscheinungsweise:

4 x im Jahr

Titelfoto:

Fotograf: Michel Roggo

Druck:

SDV Direct World GmbH, Tharandter Str. 23-35,
01159 Dresden
Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.
Beiträge mit den Namen oder den Initialen des
Verfassers spiegeln nicht unbedingt die Meinung
des Herausgebers wider. Für Druckfehler und
unaufgefordert eingesandte Manuskripte und
Fotos wird keine Haftung übernommen.
Bezugsentgelt im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Adressänderungen der Mitglieder nehmen
ausschließlich die Anglerverbände bzw. die
Vereine vor!

Gemeinsam für die Sicherung unserer Fischgewässer

Sachsen ist ein Land der Angler und Fischer. Es zieht immer mehr Menschen an unsere schönen Seen, Flüsse und Teiche. Die Zahl der Angelbegeisterten steigt kontinuierlich. Diese Entwicklung ist maßgeblich den vielen Ehrenamtlichen zu verdanken, die unsere Gewässer mit Engagement und Herzblut hegen und pflegen.

Der Freistaat Sachsen weiß um diese wertvolle Arbeit und unterstützt sie nach Kräften. Unser Fischereigesetz, eines der besten in Deutschland, beruht auch deshalb auf dem Grundsatz: Angeln, Fischerei und Umweltschutz funktionieren am besten zusammen. So ist es auch dem Fachwissen vieler Fischer und Angler zu verdanken, dass wir große Fortschritte bei der ökologischen Güte und biologischen Diversität unserer Gewässer machen konnten. Wir können auf zahlreiche gemeinsame Naturschutzprojekte zurückblicken und fördern die Naturschutzbildung aller Generationen.

All das sind Beispiele für ein erfolgreiches Hand-in-Hand, die nicht darüber hinwegtäuschen sollen, dass es noch viel zu tun gibt. In den vergangenen Jahren wurden im Freistaat Sachsen enorme Anstrengungen unternommen, um den Gewässerzustand nachhaltig zu verbessern. Hier konnten sichtbare Erfolge erzielt werden. Trotzdem wird diese komplexe Aufgabe unsere Arbeit weiter bestimmen.



Es bleibt eines unserer wichtigsten Ziele, die Gewässerdurchgängigkeit durch Fischauf- und -abstiegshilfen flächendeckend zu gewährleisten und weiter in die Renaturierung zu investieren.

Für die Lösung zukünftiger Herausforderungen ist gute Zusammenarbeit der Schlüssel. Im September wählen wir Sachsen einen neuen Landtag. Bei unserer Wahlentscheidung sollten gerade wir Naturnutzer bedenken, dass auch von unserem Kreuz abhängt, ob solch eine gute Zusammenarbeit auch zukünftig mit dem Freistaat Sachsen möglich ist, oder ob die Zeiten für uns Angler, Fischer und Teichwirte schwerer werden.

Ich wünsche allen ein erfolgreiches Angeljahr.

Herzlichst Ihr Jan Hippold



Präsident des Anglerverbandes
Südsachsen Mulde/Elster e. V.



02 Rubriken	Kalender	2	16 LVSA	Bericht zur Delegiertenversammlung	16	40 AVS	Mitgliederversammlung in Glauchau	40
	Rezept	4		Bericht Beach and Boat	18		Neues aus dem Äschenprojekt	42
	Ergänzung zum Gewässerverzeichnis	5		Erste Ergebnisse bei MoBl-aqua	19		Sanierung Kuhteich Biensdorf	44
	Angelpraxis	26		Beiträge zum Jahr des Lachses	20		Bericht Feuerwehr Chemnitz	45
	Gewässervorstellung	31		Sachsens Anglerinnen	24		Ausschreibung	46
Jungangler unter sich	32	34 AVE	Die VGA informiert	34	Aus den Vereinen	48		
Glosse	58		Ausschreibung	35	50 AVL	10 Jahre AVL	50	
06 SLFV	Bericht Fachtag Fischerei		6	Bericht zur Delegiertenversammlung		36	Allgemeine Informationen	51
	Interview TW Kreba	8	Aus den Vereinen	38		Bootssteg am Störnthaler See eröffnet	53	
	Im Gespräch mit Bernd Lange	10			Mitgliederversammlung	54		
	Zur KHV Situation in Sachsen	12			Sanierung des Dorfteich Mölbis	55		
Nachruf Klaus Siegemund	14							



Text & Foto: Jens Felix, Vizepräsident SLFV
Icons: The Noun Project

Gratinierter Wels auf Sommergemüse



Der Wels breitet sich zahlenmäßig wie auch räumlich im Freistaat Sachsen aus. In den letzten Jahren berichteten Angler verstärkt über Fänge besonders in der Elbe, der Vereinigten Mulde sowie in unseren eutrophen Talsperren. Aufgrund der Ausbreitung des Welsbestandes wurden mit der Novellierung der Fischereiverordnung im Jahre 2013 das Mindestmaß und die Schonzeit abgeschafft.

Der Wels besitzt ein äußerst delikates, weißes und grätenfreies Fleisch, was dessen Beliebtheit als Speisefisch begründet.



- 2 Kg Welsfilet
- 1 Bund Frühlingszwiebeln
- 2 Knoblauchzehen
- 400 g Zucchini
- 300 g Tomaten (bevorzugt: Cherrytomate oder Romatome)
- 2 Zweige Thymian
- 50 g geriebener Käse
- Salz, Pfeffer, Paprikapulver
- etwas Öl



Zubereitung

Welsfilet säubern, trocknen, in mundgerechte Stücke schneiden und mit Salz & Pfeffer würzen

Zucchini in Scheiben schneiden; Tomaten vierteln; Knoblauchzehen abziehen & fein hacken; Thymian-Blättchen abzupfen

Das Gemüse mit Knoblauch, Thymian und Öl vermengen, mit Pfeffer, Salz und Paprikapulver würzen und in eine Auflaufform geben

Wels auf das Gemüse legen, mit dem Käse bestreuen und im vorgeheizten Ofen bei etwa 200° C Ober-/Unterhitze für ca. 30 Minuten backen

Ergänzungen zum Gewässerverzeichnis

- Stand: Juni 2019 -

Gew.-Nr	Bezeichnung	Größe	Region	Änderungen / Bemerkungen	Zusatz
D06-130	Kleiner und Großer Nickelteich und Hechteich Kromlau	10,25 ha	Görlitz	Betreten der Eisfläche und Eisangeln verboten	

Gew.-Nr	Bezeichnung	Größe	Region	Änderungen / Bemerkungen	Zusatz
L04-110	Vogts Busch	0,24 ha	Torgau	seit 01.01.2019 nicht mehr beangelbar	

Stellenausschreibung für eine Fischereihilfin/einen Fischereihilfen in Vollzeit (wöchentliche Arbeitszeit 40 Stunden)

Die Fischaufzuchtgesellschaft Südsachsen mbH sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens zum 01.09.2019 einen/ eine Fischereihilfen/in in der Produktionsanlage zur Verstärkung des Teams. Arbeitsort ist in 09638 Lichtenberg/Erzgebirge. Quereinsteiger erwünscht.

Neben der fachlichen und persönlichen Eignung erwarten wir Leistungs- und Weiterbildungsbereitschaft und Teamfähigkeit. Strukturiertes, selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten und Handeln setzen wir voraus.

Aufgaben:

- Teichwirtschaft, Forellenzucht
- Landschaftspflege
- Mitarbeit bei der Erbrütung und Aufzucht von Äschen, heimischen und nicht heimischen Salmoniden
- Gewässerbewirtschaftung und -pflege
- Veredlung im Speisefischsektor
- Instandhaltung und Pflege der Anlagen, Technik und Fahrzeuge
- Elektrobefischungen, Netzabfischungen
- Durchführung der Logistik (Fischtransport, Fischbesatzmaßnahmen)

Qualifikationen/Voraussetzungen:

- körperliche Belastbarkeit
- Bereitschaft zur Arbeit an Wochenenden
- handwerkliches Können
- Führerschein Klasse C oder höher (C1E erwünscht)

Weiterhin von Vorteil:

- Jagdschein

Ihre aussagekräftige Bewerbung (einschließlich Bewerbungsfoto, Lebenslauf, beruflichem Werdegang, Nachweis der Qualifikationen in Kopie und Gehaltsvorstellung) senden Sie bitte bis zum **30.06.2019** an die:

Fischaufzuchtgesellschaft Südsachsen mbH
Bernsdorfer Straße 132
09126 Chemnitz

„Im 70. Jahr des Bestehens von Fischereischule und Forschungseinrichtung in Königswartha“.

Fachtag Fischerei vom 05.-06.03.2019 in Königswartha

Text: Dr. Thomas Meinelt (IGB Berlin), Petra Bartschat (LAVG Brandenburg), Thorsten Wichmann (LFV MV e. V.), Andreas Stummer (SLFV)

Fotos: Thorsten Wichmann, Dr. Gert Füllner

Icon: Evon Mbon / the Noun Project



verendete Fische mussten entsorgt werden. Das Prädatorenproblem von Kormoran und Reiher kann nicht im Land gelöst werden. 2013 betrug der Schaden allein durch Kormorane über 1 Mio Euro! Frau Weniger referierte ebenfalls zur Angelfischerei in Sachsen, was ein Novum darstellt. Die Angler tragen Verantwortung für die Entwicklung der Fischbestände! Frau Weniger hob die vorbildliche Jugendarbeit der Anglerverbände hervor. 2018 besaßen bereits 76.000 Sachsen einen Fischereischein. Zur Förderung der Fischerei durch den EMFF sprach Frau Dr. Weigel. Für die investive Förderung stand 2018 ein Budget von ca. 14 Mio (EMFF) + ca. 5 Mio (Landesmittel) zur Verfügung. Zum heutigen Zeitpunkt sind 12 Projekte wie z. B. Belüftungstechnik, Shrimps-Larvenproduktion in Sachsen in Bearbeitung. Die Frage: „Hybriden von Karpfen, eine Alternative für die Karpfenteichwirtschaft?“ versuchte Herr Dr. Gert Füllner zu beantworten. In

Die Begrüßung erfolgte durch Herrn Dr. Gert Füllner. Er wies auf die 70 Jahre des Bestehens der Fischereischule und Forschungseinrichtung in KöWa hin. Der 21. April 2019 ist das Festdatum. Frau Ulrike Weniger referierte zur Fischerei im Freistaat Sachsen. Die Fischproduktion war 2018 mit 2.145 t 5 % niedriger

als 2017. Karpfen stellen 80 % der Produktion. 115 t afrikanischer Wels sowie 99 t Forellen und Lachsforellen wurden in Sachsen produziert. Die geringeren Fischerträge waren insbesondere Auswirkungen des heißen Sommers 2018. Die KHV-Entwicklung in Sachsen wird durch die hohen Temperaturen verstärkt. 91 t



Referenten



Dr. Gert Füllner



Dr. Uwe Brämick

der Teichwirtschaft Petershain wurde der Giebelkarpfen etabliert und nach der Tochter des Fischers „Emmafisch“ benannt. Der „Emmafisch“ ist eine Kreuzung aus Schuppenkarpfen und Giebeln. Auf Grund der Beschuppung und der Rückenhöhe sind die Fische für den Kormoran wesentlich schwieriger zu greifen. Im Karpfenbestand traten Verluste durch KHV auf, im Giebelkarpfenbestand nicht! Die Produkteigenschaften der Emmafische wurden in Schlachtversuchen bestimmt. In der Gesamtbewertung schnitten Karpfen besser als die Giebelkarpfen ab. Als Schlussfolgerung stellte Dr. Füllner positive Aspekte der Giebelkarpfen heraus. Herr Dr. Uwe Brämick, IfB Potsdam-Sacrow referierte zu „Top oder Flop? Stand und Entwicklung von Aquakultur und Binnenfischerei in Deutschland“. Seinem Vortrag voran stellte er die Sorge um die Zukunft in den Aquakultur/Fischerei-Betrieben in Deutschland. Die Ursachen liegen nicht in der Fischerei. Die weltweite Aquakultur steigt jährlich um ca. 10 %. In Deutschland geht es jährlich um 10 % abwärts! In Deutschland beträgt die Binnenfischerei und Aquakultur zusammen 40.000 t. Die Hälfte davon ist Fangfischerei inkl. Angelfischerei. Es fehlt auch an Personen, die Fische fangen und erzeugen. In Deutschland bräuchten wir 200-250 Absolventen in fischereilichen Berufen. Die Bedeutung der CEV-Infektionen für sächsische Karpfenbestände betrachtete Frau Dr. Kerstin Böttcher. Das CEV (carp endema virus) ist der Erreger der Koi sleepy disease, der Schlafkrankheit bei Kois. Das Leit-

symptom ist das scheinbare „Schlafen“ der infizierten Fische. Man geht davon aus, dass die Erkrankung schon sehr lange in Europa vorhanden ist. Die CEV-Infektion ist mit endogenem Sauerstoffmangel im Fischkörper verbunden. Im Blut sind ein massiver Ionenverlust und ein Anstieg der Ammoniakkonzentration feststellbar. Dies führt auch bei guten Umweltbedingungen zu einer Ammoniumautointoxikation (Ammoniakselbstvergiftung). Im Koibereich ist eine Behandlung im Salzdauerbad bei gleichzeitiger Erwärmung erfolgreich. In Sachsen wurden 16 Bestände als positiv diagnostiziert. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang zwischen Prädatorenangriffen und CEV sowie Sauerstoffmangel und CEV. Herr Dr. Victor Schwinger, Fachberatung für Fischerei Oberfranken stellte „Altes und Neues zur Reproduktion der Saiblinge: synchrone Vermehrung, Problematik der Geschlechtsreife“ vor. Die Geschlechtsreife und ihre Verzögerung kann auch durch ein entsprechendes Lichtprogramm modifiziert werden. Milchner können schon bei einem Gewicht von 19 g (!!!) geschlechtsreif werden. Dies bringt Konsequenzen für die Speisefischaufzucht wie Verlangsamung des Wachstums, Minderung der Schlachtausbeute, verschlechterte Futtermittelverwertung und Aggression der Tiere mit sich. Fische der beleuchteten Gruppen wiesen kaum Verpilzungen auf und hatten, im Vergleich zur Kontrolle, eine 100 %ige Überlebensrate. Der Einsatz von LED-Leuchten hat sich binnen 21 Tagen bezahlt gemacht. Von der Fi-

schereiforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg, Langenargen referierte Herr Dr. Roland Rösch zur „Langzeitentwicklung der Fischereierträge am Bodensee-Obersee. Einfluss des Stichlings.“ Die Anzahl der Berufsfischer ist mit den sinkenden Erträgen im Bodensee wieder rückläufig. Der Rückgang der Erträge ist jedoch nicht nur mit dem Phosphatgehalt des Wassers, sondern auch mit der Zunahme der dreistacheligen Stichlinge gekoppelt. Im Pelagial sind 96 % des Bestandes Stichlinge und nur 0,4 % Felchen. Für die Biomasse stellen die Stichlinge 28 % der Biomasse des Pelagials. Heute ist mit der Zunahme der Stichlinge ein Rückgang der jungen Felchen feststellbar. Herr Marten Oppermann von der Euro Fine Fish GmbH Mutzschen stellte in seinem Vortrag die „Innovative Vermarktung von Fischereierzeugnissen“ sowie die Historie eines Fische verarbeitenden Betriebes vor. 1994 wurde am Standort die Wermsdorfer Räucherei eröffnet. 2009-2010 wurden 500 t Räucherware erzeugt und mit der Erzeugung von 60 t MAP-Ware (Modifizierte Atmosphäre) begonnen. Die EFF beschäftigt 2019 ca. 100 Mitarbeiter in 2-3 Schichten 6 Tage die Woche. Ca. 6-12 t Kaviar werden von verschiedenen Störarten erzeugt. Von EFF werden Lachs, Wildlachs, Forelle, Dorade, Thunfisch, Alaska Seelachs, Kabeljau, Makrele, Karpfen und verschiedene Störarten verarbeitet und verschiedene Lebensmittelketten und Discounter beliefert. Herr Dr. Ulrich Zöphel vom LfULG sprach zu „Der Fischotter in Sachsen. Verbreitung, Monitoring, Bestandssi-



Ulrike Weniger



Dr. Kerstin Böttcher



Marten Oppermann



tuation.“ Seit der Wende hat sich der Fischotter (*Lutra lutra*) deutlich ausgebreitet. Seit 1996 existiert ein Artenschutzprogramm für den Fischotter. Von 2014 bis 2017 erfolgte die Verbreitung in ganz Sachsen. Von 1950 bis 2015 konnten 1.415 Totfunde von Fischottern registriert werden. Eine Minderung von Konflikten soll angestrebt werden. So erfolgt für die Otter ein Mehrbesatz von Teichen und eine mehr oder weniger gelungene Ausgrenzung des Otters z. B. in Hälteranlagen. Des Weiteren werden spezielle „Nahrungsteiche“ für Otter angelegt, um sie von den Produktionsteichen abzulenken. Da kommt doch Freude auf! Über den Fischottermanagementplan in Bayern referierte Herr Dr. Christian Wagner, LfL Freising. In Bayern galt der

Otter seit 1975/76 als ausgestorben. Am 01.02.2016 wurde mit der Umsetzung des Fischotter-Managementplans begonnen. Der Managementplan basiert auf: 1. Beratung, 2. präventive Maßnahmen, 3. Entschädigung. Vier Berater sind mit Erstberatung und weiteren Beratungen tätig. Da zunehmend Schäden auftreten, der Zaunbau oft nicht wirtschaftlich und Entschädigungen wegen der De-minimis Regelung begrenzt sind, wird über eine Entnahme von Ottern nachgedacht. Dieses Thema regt zu intensiver Diskussion an. Im Fokus stand die Frage, ob Otterschutz grundsätzlich noch notwendig ist. Auch der dahingegen dringend erforderliche Schutz von Fischarten wurde angesprochen. Einen Rückblick über 70 Jahre For-

schung und Lehre am Standort Königswartha präsentierte zum Abschluss der Veranstaltung Herr Matthias Pfeifer, LfULG. Große Namen aus der Praxis und Forschung haben an dem Standort gelehrt, geforscht oder sind hier ausgebildet worden (Ernst Gürtler, Fritz Buchwald, Sommer). Die Forschung etablierte sich mit Wissenschaftlern wie Frau Prof. Schreiter, Herrn Dr. Wohlgemuth, aber auch Prof. Schäperclaus und weiteren Wissenschaftlern. Viele, wenn auch nur temporär, fanden in Königswartha z. B. mit der Versuchsteichanlage gute Voraussetzungen für ihre Arbeit. Auf die zu erwartende Broschüre zum Jubiläum sei an dieser Stelle verwiesen.

Aquakulturbetriebe Sachsens – Teil 1

Interview mit der Teichwirtschaft Kreba

Fotos: Maren Hempelt



Andreas Stummer, Jörg Richter, Jens Felix und Rüdiger Richter

Seit wann existiert die TW Kreba? Wie lange reichen die Ursprünge zurück?

Wie allgemein in der Lausitz, so geht die Entstehung auch hier im Gebiet auf das 15./16. Jhd. zurück. Zuerst ist davon auszugehen, dass die Teiche als Einzelteiche bewirtschaftet wurden. Erst im 17./18. Jhd.

begann die Entwicklung der klassischen Karpfenteichwirtschaft. In den 50'er Jahren des letzten Jahrhunderts wurden Einzelbereiche in der Region zum VEB Binnenfischerei Kreba zusammengefasst. Nach der Wende zerfiel der VEB Binnenfischerei Kreba dann in die einzelnen Meisterbereiche, einer davon ist die Teichwirtschaft Kreba.

Welche Fischarten werden in Ihrem Betrieb produziert?

Das Sortiment setzt sich generell aus Satz- und Speisefischen zusammen. Neben dem Karpfen als Hauptfischart werden vor allem Graskarpfen, Schleien, Zander, Hecht, Wels, Plötze, Karausche und Forellenbarsch produziert. In den letzten zehn Jahren sind die Beifische wesentlich wichtiger geworden. So besteht die Gesamtproduktion mittlerweile aus bis zu 12% Schleien.

Können Sie uns Auskunft über den Kundenkreis der von Ihnen erzeugten Fische geben?

Der Kundenkreis hat sich in den letzten Jahren erweitert. Neben anderen Fischereibetrieben in Sachsen sind zuletzt Partner in Franken, Hessen und Niedersachsen hinzugekommen. Dort werden die Karpfen dann verarbeitet und vermarktet wobei die Karpfenfiletproduktion eine wichtige Rolle spielt. Weiterhin spielt der Verkauf von Satzfishen in der TW Kreba eine wichtige Rolle.

Was macht die Arbeit als Fischer in der Karpfenteichwirtschaft interessant und reizvoll?

Wer den Beruf des Fischers wählt, muss eine gewisse Naturverbundenheit mitbringen. An einem schönen Frühlingstag wie heute, würde ich den Beruf des Teichwirts gegen keinen noch so hoch dotierten Job eintauschen wollen. Der Beruf ist sehr abwechslungsreich, als Teichwirt muss man Kenntnisse aus verschiedensten Fachrichtungen mitbringen. Natürlich gibt es im Jahresablauf auch schwerere Zeiten, so während der Abfischsaison, aber unter dem Strich ist es der schönste Beruf den es gibt!

Wie schätzen Sie die zukünftige Entwicklung Ihres Betriebes und der Karpfenteichwirtschaft im Allgemeinen ein?

Wenn es so weiter geht, brauchen wir eigentlich keine Angst haben. Es stehen aber auch einige Investitionen an, wie z.B. die Hälteranlage, Technik, ein Transportanhänger, eine Zugmaschine aber auch die Sanierung der Betriebsgebäude. Das macht natürlich nur Sinn, wenn man die Aussicht auf einen langjährigen Pachtvertrag hat, da die Flächen der Teichwirtschaft Kreba Landeseigentum des Freistaates Sachsen sind. Was die Entwicklung der Teichwirtschaft betrifft, so wird aus meiner Sicht der Bereich der klassischen Karpfenteichwirtschaft in Zukunft eher stagnieren oder weiter rückläufig sein. Die Entwicklung geht hin zu anderen Fischarten und somit eher zur Fischzucht im Allgemeinen.

Sehen Sie für die Zukunft Entwicklungspotentiale bzw. Wachstumspotentiale?

Neben einer Diversifizierung der Arten sehe ich kaum Entwicklungspotentiale. Auch eine touristische Entwicklung ist eher schwierig zu sehen, da man auch hier zuerst investieren und neues Personal einstellen muss. Dazu benötigt man aber Reserven. Die jetzige Belegschaft könnte das, auch aufgrund der ohnehin schon hohen Arbeitsbelastung, nicht absichern. Aber prinzipiell ist so etwas schon denkbar, vielleicht auch in Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat.

Gibt es Hindernisse für eine positive Entwicklung in Ihrem Betrieb?

Aktuell wird die Frage nach der Durchgängigkeit des schwarzen Schöps heiß

diskutiert. Die Wasserrahmenrichtlinie soll die Durchgängigkeit der Fließgewässer garantieren. Würde an dieser Stelle die Durchgängigkeit hergestellt, gäbe es für die Fische keine Barriere mehr. Das würde das seuchenbiologische Gleichgewicht völlig durcheinander bringen. Außerdem wäre spätestens ein paar Kilometer weiter an der Talsperre Quitzdorf Schluss. Wenn so etwas durchgeführt wird, müsste es am Abzweig zu unserer Teichwirtschaft eine Sperre geben, wie auch immer diese dann aussieht. Der Hintergrund dafür ist, dass wir seit längerer Zeit versuchen keine gebietsfremden Fische in unsere Teichwirtschaft zu holen, um die Wahrscheinlichkeit von Fischkrankheiten zu reduzieren. Würden die Pläne aber in der jetzigen Form umgesetzt, wären diese Bemühungen vergebens.

In vielen Betrieben der Karpfenreichwirtschaft Sachsens laufen in naher Zukunft die Pachtverträge zur fische-reilichen Bewirtschaftung aus. So auch in Ihrem Betrieb. Wie ist hier der aktuelle Stand im Antragsverfahren zur Weiterverpachtung, konnte die Neuregelung zur Erhöhung der Pacht-dauer auf 18 Jahre in Ihrem Betrieb umgesetzt werden?

Der aktuelle Entwurf des Pachtvertrages sieht eine Pachtdauer von 18 Jahren vor. Das ist schon ein Schritt nach vorne, wenngleich wir eine noch längere Dauer bevorzugt hätten. Weiterhin gibt es noch einige Nebenbedingungen die es zu klären gilt. So soll noch eine Verlängerungsoption in den Pachtvertrag aufgenommen und die

Möglichkeit der Betriebsnachfolge durch meinen Sohn geklärt werden. Außerdem müssen wir noch über die Modalitäten zur Pachtzinserrhöhung reden, dieser soll auf Transparente Art und Weise festgesetzt werden.

In Ihrem Betrieb steht bald die Übernahme durch den Sohn an. Damit sind Sie einer der wenigen Betriebe, bei dem die Nachfolgefrage geklärt ist. Nun die Frage an den zukünftigen Betriebsinhaber: Hatten Sie Zweifel den Betrieb zu übernehmen oder stand das für Sie immer außer Frage?

Vor zehn Jahren hat sich die Frage für mich noch nicht gestellt. Zum einen hat damals noch das nötige Wissen gefehlt und zum anderen war die Wirtschaftlichkeit des Betriebes zu diesem Zeitpunkt noch nicht gegeben. Das hatte natürlich damit zu tun, dass die KHV Geschehen damals den Höhepunkt erreicht hatte. Jetzt sieht das natürlich anders aus. Ich glaube es gibt noch Luft nach oben und ich bin überzeugt, dass wir noch einiges entwickeln können.

Das Interview mit Rüdiger und Jörg Richter von der TW Kreba wurde geführt von Jens Felix und Andreas Stummer.

Informationen und Kontakt zur TW Kreba:
www.teichwirtschaft-kreba.de



TIPP!

Um die Karpfenzucht und die Dubischteiche geht es in dieser Ausgabe auf den Junganglerseiten (S. 32/33)



Blick auf die Dubischteiche



Der Landkreis Görlitz – zwischen Heide- und Teichlandschaft, Umgebendehäusern und herrlichen Seen

Im Gespräch mit Bernd Lange, Landrat des Landkreises Görlitz

Fotos: Martin Schuster



Jens Felix, Bernd Lange und Andreas Stummer

Der Landkreis Görlitz hat als drittgrößter Landkreis in Sachsen nicht nur für die Anglerinnen und Angler sehr viel zu bieten. Geschichtsträchtige Städte und Dörfer mit jahrhundertealten Traditionen sowie neu entstehende Wassersportparadiese im Lausitzer Seenland erfreuen nicht nur die Einwohner, sondern ziehen (auch angelnde) Besucher an.

Der Landkreis Görlitz wartet mit Superlativen auf. Nirgendwo sonst gibt es eine solche Vielzahl an erhaltenen Umgebendehäusern, einen einzigartigen Findlingspark und den Bärwalder See, welcher mit einer Wasserfläche von 13 km² der größte See im Freistaat Sachsen ist.

Sehr geehrter Herr Landrat Lange, in Ihrer Funktion als Präsident des Sächsischen Landesfischereiverbandes vertreten Sie aktiv die Fischer und Angler in Sachsen an vorderster Front. Was hat Sie in Ihrer Funktion als Landrat veranlasst und überzeugt, dass Sie diese Position ausfüllen?

Die Angler und Fischer haben in Sachsen eine wichtige Funktion. Nämlich den Naturraum in seiner Entwicklung zu begleiten. Sie sind selbst an dieser Sache interessiert. Es gehört sich, sie dabei in voller Breite zu unterstützen. Das kann man am besten tun in der Funktion als Leiter der Unteren Naturschutzbehörde, gleichzeitig aber auch als politischer Vertreter und Lobbyist in Richtung Gesetzgeber.

Wie zufrieden sind Sie grundsätzlich mit den Entwicklungen an den fischereilich genutzten Tagebaugewässern, wie etwa dem Olbersdorfer, Berzdorfer und Bärwalder See?

Ich bin grundsätzlich zufrieden, dass wir mittlerweile die Tagebaurestseen in eine fischereiliche Bewirtschaftung bekommen und sie auch den Anglern zur Verfügung gestellt werden. Wir haben natürlich mit den unterschiedlichen Ansichten zum Naturschutz mit einigen Verbänden unsere Auseinandersetzungen zu führen, trotzdem betone ich ausdrücklich, dass Angler und Fischer in diesen Gewässern tätig sein müssen, damit die Gewässerqualität, so wie wir sie brauchen und auch unseren Bürgern anbieten können,

erhalten bleibt. Das oberste Ziel ist es, ein gutes Miteinander zwischen Fischern und Anglern am Gewässer zu haben.

Das Verfahren zur Beangulung vom Boot und die infrastrukturelle Nutzung des Nordufers am Bärwalder See gestaltet sich leider als sehr langwierig und kompliziert. Haben Sie Hoffnung und sehen Sie Möglichkeiten, dass das Bootsangeln am Bärwalder See bald möglich sein wird?

Hier habe ich eine ganz klare Meinung. Auch die Gemeinden müssen begreifen, dass die Bewirtschafter von Seen grundsätzlich Seismographen sind. Nicht nur für die Wasserqualität sondern auch für Veränderungen ufernaher Strukturen. Es ist wichtig, dass die Gemeinden so etwas erkennen und ein gutes Miteinander und eine gute Kooperation pflegen. Deswegen ist eine Hoffnung, dass man sich auf das Bootsangeln auf dem Bärwalder See einigt und mit dem Anglerverband gemeinsam auf den Weg geht. Es ist zugegebenermaßen langwierig, weil es auch in der Vergabe kompliziert war. Aber jetzt denke ich, sind wir auf dem Weg.

Was ist Ihre Vision für die fischereiliche Entwicklung in Ihrem Kreisgebiet, insbesondere in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und dem Lausitzer Seenland?

Meine Vision ist, dass wir in der fischereilichen Entwicklung des Kreisgebietes zum einen an den alten Traditionen festhalten und uns zum anderen auf neue Herausforderungen einstellen. Das sind gerade die Bergbaufolgelandschaften mit ihren Restseen, die tradi-

tionsreichen Landschaften der Karpfenteichwirtschaft, aber auch die Nutzung der Neiße als Angelgewässer ist ganz wichtig. Da sollten wir auf die Erfahrungen unserer Fischer und Angler sehr großen Wert legen und sie bei Entscheidungen grundsätzlich einbeziehen.

Tourismus, Wirtschaft, Erholung und Naturschutz - wie sieht aus Ihrer Sicht ein vernünftiger Interessensausgleich aus?

Ich sehe keinen Widerspruch zwischen Tourismus, Wirtschaft, Erholung und Naturschutz, weil jeder vom anderen abhängig ist. Im Bereich der Wirtschaft - wenn ich die fischereiliche Bewirtschaftung betrachte - ist der Fischwirt abhängig davon, dass Natur und Umwelt im Einklang sind, damit er aus den Gewässern den guten Ertrag erhält, den er für seine Wirtschaftlichkeit braucht. Ich sehe auch das Tun der Angler im Zusammenhang mit dem Tourismus als wichtige Komponente. Nicht nur im Angelkartenverkauf sondern in dem Bereich, dass sie uns die Landschaft pflegen. Insbesondere die Müllsammelaktionen im Frühjahr und Herbst eines jeden Jahres an den Gewässern sind Zeugnis dafür.

Haben Sie selbst schon einmal geangelt, haben Sie Bekannte, die in unserer Region angeln und essen Sie gern Fisch aus unserer Region?

Ich habe schon einmal geangelt – nicht schwarz! Sondern teuer bezahlt in Mecklenburg-Vorpommern. Und ich bin der guten Hoffnung, in der Zukunft auch in der Region angeln zu können, da ich glücklicher Besitzer eines Fischereischeines bin. Fisch esse ich besonders gern, sowohl aus der Region aber auch von außerhalb.



Angeln ohne Fischereischein

Teichwirtschaft Paultheo von Zezschwitz

Ort: Großteich Großdrebnitz
Zeit: ganzjährig; Mo – So / 08-20 Uhr
Kontakt: Herr Bartlick (03594/7791216; 0172/7267624)
TW-Deutschbaselitz@t-online.de

Teichwirtschaft Paultheo von Zezschwitz

Ort: Fischereihof der Teichwirtschaft
Großdrebnitz, Bühlauser Str. 1 A
Zeit: ganzjährig Di - Do 08-18 Uhr; Fr + Sa 08-20 Uhr;
So 08-12 Uhr
Kontakt: Herr Bartlick (03594/7791216; 0172/7267624)
TW-Deutschbaselitz@t-online.de

Teichwirtschaft Weißig

Ort: Altteich Weißig; 01920 Oßling
Zeit: von Mai bis Ende September
Kontakt: Herr Markus Stecher (0172/7918544)
www.teichhaus1.de

Forellen- und Lachszucht Ermisch

Ort: Neustadt, Anbau 66
Teiche Otterschlucht 3 und 4
Zeit: Mo - So 07-18 Uhr
(Wochenende: Voranmeldung erwünscht)
Kontakt: Herr Ermisch (03596/603136)
kontakt@fischzucht-ermisch.de

Forellenzucht Tharandt Peter Voss

Ort: Pienner Straße 68; 01737 Tharandt
Zeit: April bis Oktober
Kontakt: Herr Voss (0172/4171704)
forellenzuchtvoss@gmx.de

Teichwirtschaft Glinzig

Ort: Brandenburg Oberteich
Zeit: von April bis Oktober; montags bis freitags: 13-20 Uhr
sonnabends, sonntags und an Feiertagen von 08-20
Uhr
Kontakt: Frau Oppermann (035604/4 03 00)
r.oppermann@peitzer-edelfisch.de

Spreewaldfisch GmbH

Ort: Boxberg OT Uhyst; Müllerteiche
Zeit: Montag bis Sonntag 07-21 Uhr
Kontakt: Herr Toni Funke (0160 / 6519073)
r.oppermann@peitzer-edelfisch.de

AVD Angel-Service GmbH - Teichwirtschaft Zschorna

Ort: Hälteranlage Zschorna; Zur Teichwirtschaft 2,
01561 Thiendorf - OT Zschorna
Zeit: 01.12. - 01.06., Fr+Sa 09:00-16:00,
So. Ruhetag, sonst jeden Tag auf Anfrage
Kontakt: Herr Angermann (0351-4220666, 0152-22692422)
info@teichwirtschaft-zschorna.de

Die Sächsische Tierseuchenkasse informiert Zur KHV-Situation in Sachsen 2018

Text: Dr. Grit Bräuer

Die Koi-Herpesvirus-Infektion (KHV-I) ist nach wie vor die verlustreichste Infektion der Karpfen in sächsischen Teichwirtschaften. Der wirtschaftliche Schaden allein für Tierverluste in der sächsischen Aquakultur belief sich im Jahr 2018 nach vorsichtigen Schätzungen auf ca. 450.000 €. Die Erkrankung, die durch das Cyprine Herpes Virus-3 (CyHV3) hervorgerufen wird, geht in der Regel mit Verlusten von 70 bis 80 Prozent einher, aber auch 100% stellen keine Seltenheit dar. Empfänglich für die Erkrankung ist der Karpfen (*Cyprinus carpio*) einschließlich seiner diversen Zuchtformen sowie Kreuzungen mit Karpfen. Klinische Erkrankungen wurden in Sachsen bisher nur bei Karpfen und Koi beobachtet. Zahlreiche Fischarten werden in der Fachliteratur als Überträger ohne Krankheitserscheinungen beschrieben. Dazu gehören Goldfische (*Carassius auratus*), Schleien (*Tinca tinca*), Plötzen (*Rutilus rutilus*), Europäischer Barsch (*Perca fluviatilis*), Giebel (*Carassius gibelio*), Graskarpfen (*Ctenopharyngodon idella*) und Silberkarpfen (*Hypophthalmichthys molitrix*).

Die meisten dieser Fischarten wurden in experimentellen Untersuchungen ermittelt. Anzeige- und derzeit noch bekämpfungspflichtig ist die Erkrankung jedoch nur beim Karpfen und Japanischen Farbkarpfen. Weitreichend sind auch die Angaben, wie lange das KHV im Wasser infektiös bleibt. Bei Wassertemperaturen von 23-25°C beispielsweise bleibt das Virus 4 h bis 21 h infektiös. In Japan wurde KHV-Genom jedoch auch in Wasserproben bei 9-11°C 4 Monate nach einem KHV Ausbruch nachgewiesen.

In Sachsen gibt es Erkrankungsfälle seit 2003. Anzeichen, die auf den Ausbruch der Seuche hindeuten oder

Erkrankungen mit vielen Verlusten, bei denen nicht eindeutig umweltbedingte Schäden als Ursache festgestellt wurden, sind beim zuständigen Veterinäramt anzuzeigen. Diese Anzeigepflicht der Tierseuche nach §4 Tiergesundheitsgesetz bezieht sich auf Fischhalter, Fischereiausübungsberechtigte, Fischereisachverständige, Fischereiberater, Fischereiaufseher. Untersuchungen auf das KHV werden über das KHV Bekämpfungsprogramm des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz und der Sächsischen Tierseuchenkasse vorgenommen. Die Beprobung der Fischbestände erfolgt zumeist durch den Fischgesundheitsdienst. Desinfek-

tionen im Jahr 2018 bietet Abbildung 1. Darin ist erkennbar, dass die KHV-I bundesweit nach wie vor eine große Rolle spielt. KHV Ausbrüche wurden in allen Bundesländern, jedoch mit unterschiedlicher Inzidenz verzeichnet. Der Großteil der Seuchenausbrüche bezieht sich auf Koi. Im bundesweiten Durchschnitt sind KHV-Ausbrüche bei Nutzkarpfen eher von untergeordneter Bedeutung. Im Vergleich zu 2017 ist die Anzahl der Seuchenausbrüche 2018 deutlich zurückgegangen. Das spiegelt eindrucksvoll wider, dass die KHV-I durch die nach der Fischseuchenverordnung bestehenden Mindestmaßnahmen durchaus erfolgreich bekämpft werden kann.

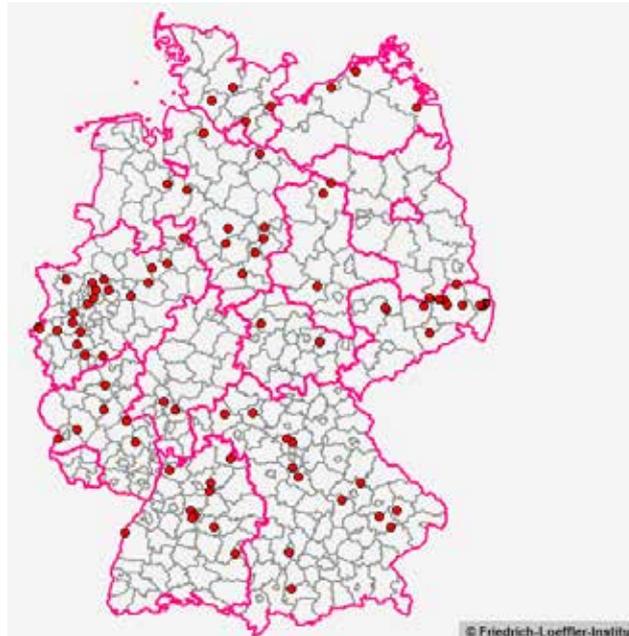


Abb.: 1: KHV-Ausbrüche alle Bundesländer 2018
(Quelle: tsn.fli.de)

tionmaßnahmen nach Seuchenfeststellung und Sanierung sind nach der Richtlinie des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zur Förderung der Aquakultur und der Fischerei (Förderrichtlinie Aquakultur und Fischerei – RL AuF/2016 vom 9. Dezember 2015, SächsABl. S. 1815) förderfähig. Förderaufrufe dazu werden in regelmäßigen Abständen auf der Internetseite der Sächsischen Aufbaubank (SAB) bekannt gemacht.

Eine Übersicht zu den KHV Ausbrü-

Sachsen hat dem bundesweiten Trend nicht standgehalten. Im Jahr 2018 setzte sich die bereits 2017 erkennbare Tendenz des Anstiegs an KHV Ausbrüchen fort. Der Jahrhundertssommer mit seinen negativen Auswirkungen auf die sächsische Karpfenteichwirtschaft steht, um es vorwegzunehmen, damit nicht in unmittelbarem Zusammenhang.

237 Fischbestände wurden 2018 durch den Fischgesundheitsdienst auf KHV untersucht. In 63 (26,6%) von diesen 237 Fischbeständen auf 850,7 ha Teichfläche wurde das KHV nachgewiesen. Nur bei 32% dieser Fischbestände gab

es zum Zeitpunkt der Untersuchung keinen klinischen KHV Verdacht. Zumeist wurden von den Fischhaltern auch keine über das normale Maß hinausgehenden Verluste beklagt. Ein Teil dieser Bestände waren Speisefische, die untersucht werden mussten, weil sie lebend in andere Fischhaltungsbetriebe oder zu Besatzzwecken verbracht werden sollten. 68% der untersuchten Fischbestände wiesen demnach eine für die Infektion typische Symptomatik auf (Abb.2). Meist stellt der Fischer



Abb. 2: KHV-typische Hautveränderungen bei Karpfen

fest, dass die Fische unmittelbar vor Sichtbarwerden der ersten Verluste die Futteraufnahme einstellen, aus schleichenden Verlusten relativ schnell hochgradige Verluste werden, Haut- und Kiemennekrosen hinzukommen.

Die meisten der sächsischen Haupterwerbsbetriebe lassen ihre Fischbestände routinemäßig auf KHV vor dem Frühjahrsbesatz, bei Zu- und Verkauf oder Verbringen zwischen verschiedenen

nicht feststellen. Allerdings waren 2018 23 der 63 positiv getesteten Fischbestände K0-1, also ein gutes Drittel der positiven Fischbestände, die als Brut allerdings von unterschiedlichen Laichfischbeständen abstammten.

Zusammenfassend kann geschlussfolgert werden, dass es unzweifelhaft einen Anstieg der KHV-Ausbrüche gab, aber weite Teile Sachsens nach wie vor oder wieder völlig unverdächtig sind. Es wird durch die Betriebe auch beim

Betriebsteilen untersuchen. Nur wenige Betriebe enthalten sich den Untersuchungen nahezu vollständig.

Einen deutlichen Altersbezug zu den insgesamt in Sachsen betroffenen Satz- fischbeständen kann der FGD

Zukauf aus anderen Bundesländern oder EU Mitgliedsstaaten sehr großer Wert auf die Attestierung der KHV Freiheit gelegt. Andererseits werden zum Verkauf anstehende Satz- fische zuvor auf KHV untersucht. Es gab 2018 keinen Bezug zu zugekauften Satz- fischen oder der Wasserführung in betroffenen Gebieten bzw. Teichen. Fischbestände, die allerdings verstärkt von Prä- datoren heimgesucht werden und in einem KHV Risikogebiet liegen, haben ein sehr hohes Infektionsrisiko. Ebenso sind Teiche, die nicht trockengelegt und/oder desinfiziert werden bzw. werden können, und/oder eine hohe Fischartenvielfalt aufweisen (s.o. Carrier) immer wieder gefährdet. Die dargestellten Ergebnisse lassen den Schluss zu, dass die KHV Bekämpfung und die Forschung zur Infektion mit allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten in Sachsen und über die Landesgrenzen hinaus vorangetrieben werden muss. Der Artikel stellt einen Auszug aus dem Jahresbericht der sächsischen Tierseuchenkasse dar.

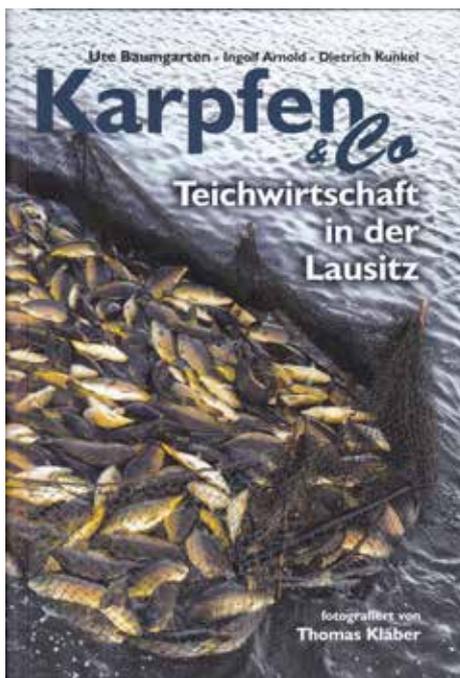
Rezension

„Karpfen & Co Teichwirtschaft in der Lausitz“

Text: Prof. Dr. Dieter Rost

Die Autoren Ute Baumgarten, Ingolf Arnold und Dietrich Kunkel haben, versehen mit vielen einmaligen Farbfotos von Thomas Kläber, ein Buch veröffentlicht, dessen Inhalt einen ganzen Band Lausitzer Heimatliteratur füllen könnte. Ein Buch der Niederlausitz, im Oktober 2018 erschienen, mit Unterstützung der Lausitz-Energie-Bergbau AG und der Peitzer Edelfisch Handelsgesellschaft mbH, zeigt ein Wasserreich und ein Teichland auf, welches nicht nur dem Karpfen als Weltenbummler und Anpassungskünstler ins Blickfeld des Lesers rückt.

Karpfenzucht und Teichwirtschaft prägten und sind ein Teil unserer Lausitzer Heimat. Das Buch gibt einen interessanten Ausblick nicht nur auf das Handwerk der Fischer. Es vermittelt Geschichtsträchtiges ebenso wie den Blick auf das Neue: Natur- und Artenschutz, Bergbau und Teichwirtschaft in enger Zusammenarbeit prägen die Lausitz als Fischland, eine Region von moderner Teichwirtschaft, Kultur, Industrie, von Wald und auch Wild, von Jagd und Fischfang. Gelungen die Vorstellung vieler Personen, die sich um die Fischwirtschaft verdient gemacht haben, wie z. B. der





ehemalige Generaldirektor der Teichwirtschaft in Peitz von 1953 - 1989, Hans-Wilhelm Blume, die Familie Ringpfeil aus Wartha, Helmut und Karsten Tusche aus Rietschen, Gerd Michaelis aus Peitz und Martin Keil aus Doberlug. Aber auch historisch Verdienstvolle und ihr Bezug zur Lausitzer Teichwirtschaft werden vorgestellt, so Markgraf Johann von Küstrin und Amsrat Carl Kuhnert.

Die pragmatische Partnerschaft von Kraftwerk und Karpfen kommt ebenso zu Wort wie Karpfenhandel und Fischpreise. Nicht ausgelassen wurden Rivale und Fischfeinde, wie Biber, Fischot-

ter, Mensch und Kormoran. Ihr Bestand ist im Sinne des Artenschutzes zu überdenken. Ein großes Feld für Angler, Fischer und Teichwirte.

Mit sehenswerten, ansprechenden Fotos, mit Kopien von Dokumenten zum Thema ist ein Buch entstanden, was nicht nur ein „Spiegelbild der Fischwirtschaft“ ist. Immer wieder beeindruckend der historische Rückblick auf Vergangenes, die Gegenwart und der Blick in die Zukunft. Die Teichwirtschaft, die Fischerei heute unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen, die mühevollen Arbeit an der Neustrukturierung der Fischwirtschaft, das Ringen

um den Erhalt ihrer Existenz geben dem Buch einen besonderen Rahmen. Der Leser wird von diesem Buch begeistert sein, was unseren Menschen einen nicht zu vergessenden Einblick in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eines Fleckchens Erde vermittelt, das auch nach der Energiewende mit neuen Wasserflächen für die Fischwirtschaft an Bedeutung gewinnt.

Buch: CGA- Verlag von Jürgen Heinrich, 240 Seiten

ISBN 978-3-937503-40-0

Cottbuser Bücher Bd. 23

Preis: 20,00 €

Nachruf Klaus Siegemund

Text & Foto: SLFV



Am 01.12.2018 verstarb der langjährige Leiter der Teichwirtschaft Niederspree und Gesellschafter der KREBA-FISCH GmbH Klaus Siegemund im Alter von 80 Jahren. Mit Klaus Siegemund verlieren wir eine Persönlichkeit, welche über Jahrzehnte die Entwicklung der sächsischen Teichwirtschaft entscheidend mitgestaltete.

Geboren am 06.06.1938 in Spree im damaligen Landkreis Rothenburg/Oberlausitz wuchs Klaus Siegemund im Hause der Großeltern auf. Noch während des 2. Weltkrieges eingeschult, kehrte die Familie nach kurzer Flucht in das heimatliche Dorf zurück.

In der schweren Nachkriegszeit lernte Klaus Siegemund schon als Kind und Jugendlicher die landwirtschaftliche

Arbeit kennen. Gleichzeitig wurde schon damals sein Interesse an der Natur der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft geweckt. Und so war es kein Zufall, dass Klaus Siegemund nach Beendigung der Schulzeit an der damals neu gegründeten Fischereischule Königswartha den Beruf des Fischwirtes erlernte. Mit Beginn der Lehre im Jahr 1952 bis ins Alter von 80 Jahren war er immer für die Fischerei tätig, dabei war er immer seiner geliebten Teichwirtschaft Niederspree treu.

Besondere Verdienste erwarb sich Klaus Siegemund bei der Einführung neuer Produktionsverfahren in der Karpfenproduktion. So entwickelte sich unter seiner Leitung die Teichwirtschaft Niederspree zu einem bedeutenden Speisekarpfenproduzenten im damaligen Binnenfischereibetrieb Kreba. Dies gelang trotz schwieriger Rahmenbedingungen für Produktion und Tätigkeit in einem der größten und ältesten Naturschutzgebiete Sachsens. Klaus Siegemund ist es zu danken, dass er in all den Jahren stets die Interessen der Teichwirtschaft gegenüber den Vertretern des Naturschutzes offensiv aber auch immer konstruktiv vertrat.

Mit seinem unermüdlichen Fleiß, mit seiner Bodenständigkeit und seinen

enormen Kenntnissen und Erfahrungen war Klaus Siegemund stets Vorbild für alle Mitarbeiter. Klaus Siegemund wusste stets, was er wollte. Er ließ sich nicht verbiegen. Mit ihm zu arbeiten war nicht immer leicht, aber er war stets korrekt und gerecht.

Während seiner Tätigkeit als Leiter der Teichwirtschaft Niederspree qualifizierte er sich zum Fischwirtschaftsmeister sowie zum Ingenieur für Binnenfischerei. Stets war er in seiner Teichwirtschaft unterwegs. Für Urlaub und große Reisen blieb daher keine Zeit. Aber er konnte seinen Beruf sehr gut mit seiner zweiten großen Leidenschaft verbinden. So kennen wir Klaus Siegemund als einen versierten und erfolgreichen Weidmann, der in der Jägerschaft großes Ansehen genoss.

So war es kein Zufall, dass im Juni 2018 anlässlich seines 80. Geburtstages viele Fischer und Kollegen aber auch Jäger unter den Gratulanten waren.

Die KREBA-FISCH GmbH und die sächsische Teichwirtschaft verlieren mit Klaus Siegemund einen engagierten Kämpfer für den Erhalt der Fischerei.

Wir trauern mit der Familie und werden ihn stets in Erinnerung behalten.



Dem Baumeister auf der Spur Biberbetreuung in der Oberlausitz

Text: Jan Paulusch (LPV „Oberlausitz“ e.V.)

Foto: Ein Biber aus dem Altkreis Weißwasser (Quelle: Andreas Heiland - <http://www.motivedernatur.de>)

Seit Mai 2018 läuft beim Landschaftspflegeverband „Oberlausitz“ e.V. in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde das Projekt „Biberbetreuung im Landkreis Görlitz“. Grund hierfür ist die Rückkehr des Bibers (*Castor fiber Linnaeus*, 1758) nach Ostsachsen. 1999 konnte er erstmals wieder am Zodeler Riß an der Neiße nachgewiesen werden und breitet sich seitdem weiter aus. Sicher hat der Eine oder Andere schon während des nächtlichen Ansitzes bereits Kontakt mit dem Biber gehabt. Das ist ein besonderes Erlebnis, gerade vor dem Hintergrund, dass diese in weiten Teilen Sachsens seit 1787 ausgestorben waren. Ausnahmen bildeten hier lediglich kleine Restvorkommen entlang von Elbe und Mulde.

Im Landkreis Görlitz hat sich, vermutlich ausgehend von Populationen am Queis in Polen, der Biber zuallererst entlang der Neiße ausgebreitet. Von dort erfolgte die weitere Besiedlung der Nebengewässer. Heute ist der Biber auch schon an der Spree, dem Schwarzen und Weißen Schöps sowie dem Löbauer Wasser zu finden. Die Nachkommen der heutigen Biberpopulation stammten zum größten Teil von Osteuropäischen bzw. Bjelorussischen Bibern aus Polen ab. Der Elbebiber konnte bisher nur einmal nachgewiesen werden. Hervorzuheben bleibt insgesamt, dass sich die drei Unterarten im Gebiet zunehmend vermischen und eine sichere Unterscheidung nur auf genetischer Ebene möglich ist.

Da die Ausbreitung und Erschließung neuer Lebensräume des Bibers in einigen Fällen nicht ohne Konflikte verläuft, ist es Ziel des Landschaftspflegeverbandes und der Unteren Naturschutzbehörde den Menschen in der Region möglichst zeitnah mit Rat zur Hilfe zu stehen. Dabei gilt es Maßnahmen vorzuschlagen, bevor es zu einem möglichen Schadensfall kommt. Damit wir diesen Anspruch bestmöglich erfüllen können, ist es notwendig, die Verbreitung sowie potentielle Lebensräume des Bibers zu kennen.

Und genau an dieser Stelle möchten wir Sie als aktive Angler um Ihre Mithilfe bitten. Auf der Karte können sie sich ein aktuelles Bild zur Biberverbreitung im Landkreis Görlitz machen. Sollten Sie die Tiere selbst oder andere Hinweise für das Vorkommen der Art, wie Dämme, Baue oder angenagte Bäume, in den Landkreisen Görlitz und Bautzen gesehen haben, können Sie gern Kontakt mit den Projektmitarbeitern des Landschaftspflegeverbandes „Oberlausitz“ e.V. aufnehmen:

✉ lpv.biber@gmail.com

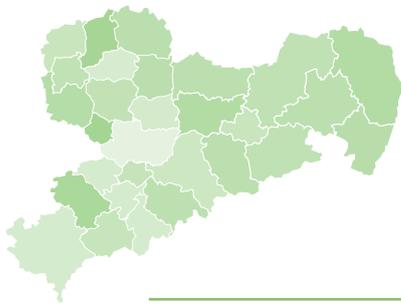
☎ 035 828 – 70 414

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Petri Heil!

Übersicht zur Verbreitung des Bibers im Landkreis Görlitz

(Stand März 2019)





Landesverband Sächsischer Angler e. V.
Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden
Tel.: 0351 / 42 75 115
Fax: 0351 / 42 75 114
info@landesanglerverband-sachsen.de
www.landesanglerverband-sachsen.de



Angeln beliebter denn je! Delegiertenversammlung des LVSA zieht am 06.04.2019 positive Bilanz!

Text: Jens Felix

Fotos: Martin Schuster



„Der Erfolg unseres Verbandes ist der Erfolg der Arbeit unserer ehrenamtlich Aktiven in unseren 600 Vereinen!“ Mit diesem Satz eröffnete der Präsident Friedrich Richter die diesjährige Delegiertenversammlung und berichtete über erneut gestiegene Mitgliederzahlen, insbesondere im Bereich der Kinder und Jugendlichen!

Sehr kritisch hob der Präsident je-

doch im Rechenschaftsbericht hervor, dass wir mit den Ministerien und in der Politik zwar sehr konstruktive Partner haben, jedoch wenige lokal und emotional agierende Sachbearbeiter Pachtverträge gefährden oder uns mit unverhältnismäßig hoher Bürokratie drangsalieren und die gesellschaftlich wertvolle Arbeit unserer fast 44.000 Mitglieder damit in Frage stellen.



LVSA-Präsident Friedrich Richter



Staatsminister Thomas Schmidt



DAFV-Geschäftsführer Alexander Seggelke



Zu der Veranstaltung werden traditionell auch Gäste geladen. Dazu gehörte in diesem Jahr neben der Fischereireferentin des Freistaates Sachsen, Frau Ulrike Weniger, dem Präsidenten des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V., Herr Bernd Lange, auch der Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Herr Thomas Schmidt. In seinem Grußwort betonte Schmidt, wie wichtig die gute Zusammenarbeit zwischen den Vertretern des Verbandes und dem Ministerium sei. Er gratulierte dem Verband weiterhin zu seinen seit Jahren wachsenden Mitgliederzahlen bei den Erwachsenen und der Jugend. Das ehrenamtliche Engagement der sächsischen Angler im Bereich Jugend und natürlich auch an den sächsischen Gewässern verdiene höchste Anerkennung und eine bessere Wahrnehmung, auch durch den nichtangelnden Teil der Gesellschaft.



Für ihr Engagement im Äschenprojekt mit der Umwelt- und Hegemedaille ausgezeichnet: Mathias Wild, Günter Kunze, Armin Hofmann und Uwe Sellin



Schatzmeister Hans-Rainer Ullrich



AVS-Präsident Jan Hippold

Auch zu dem sensiblen Thema Durchgängigkeit der Fließgewässer äußerte sich Schmidt. Diese sei nach wie vor noch nicht zufriedenstellend. Das und der Umgang mit den zunehmenden klimatischen Veränderungen (wie die langanhaltende Hitzeperiode 2018) hält Schmidt für die großen Herausforderungen in der Zukunft. Hierbei seien die Kooperation und die Kommunikation zwischen dem Ministerium und dem Verband essenziell, so Schmidt.



LVSA-Geschäftsführer Jens Felix



Fischereireferentin Ulrike Weniger



Informationsstand auf der Messe Beach & Boat

Text: Bernhard Wonschik

Fotos: Bernhard Wonschik & Jens Felix

Vom 28.02.-03.03.2019 war der LVSA mit einem Informationsstand auf der Messe Beach & Boat in Leipzig vertreten. Die Gestaltung und Betreuung des Messestandes wurde vom Anglerverband Leipzig e. V. abgesichert und es konnten sich die Besucher über die umfangreichen Tätigkeiten im LVSA und in den Vereinen informieren. Das betraf insbesondere

die Gewässer im Leipziger Neuseenland, das Angeln, der Fischbestand mit seinen verschiedenen Fischarten, der Erwerb des Fischereischeines, das Schnupperangeln für Kinder, den Naturschutz und vieles andere mehr. Dafür war das vorhandene umfangreiche Infomaterial, wie Flyer, Poster und Zeitungen sehr willkommen.



Präsident Friedrich Richter auf dem Seenland-Kongress



Bernhard Wonschik



„Viele Kinder besuchten unseren Stand und nahmen im Rahmen der „Schnitzeljagd“ an den Rateaufgaben teil, die rund um den Fisch des Jahres zu beantworten waren. Mit einer kleinen übergebenen Aufmerksamkeit verließen ca. 140 Kinder an den 4 Tagen dann den Stand und hatten so einen teilweise ersten Eindruck vom Angeln bekommen.

Insgesamt waren die vier Tage eine erfolgreiche Darstellung unserer Arbeit und eine Werbung für das Angeln.



Das Projekt MoBI-aqua – Erste Ergebnisse aus dem Monitoring invasiver Arten

Text & Fotos: Dr. Susanne Worischka

Seit Herbst 2017 arbeiten die Technische Universität Dresden und die Südböhmische Universität Budweis zusammen im EU-geförderten Projekt MoBI-aqua. Das Projekt soll die grenzübergreifende Koordination zum Schutz der aquatischen Biodiversität in den Einzugsgebieten von Elbe und Ohře (Eger) verbessern. Dazu gehört das Monitoring der Ausbreitung invasiver Arten, wie der Schwarzmundgrundel und weiterer Fischarten sowie gebietsfremder Flusskrebse. Die Mithilfe der Bürger, v. a. von Anglern, ist dabei durchaus gefragt – nach einem ersten kleinen Aufruf konnten wir bereits Meldungen über Grundeln in Mägen gefangener Raubfische verzeichnen. Mitte 2019 soll auch eine Citizen-Science-App für die Bestimmung und Meldung invasiver Arten entwickelt werden. Neben dem reinen Monitoring werden im Projekt auch die Auswirkungen dieser invasiven Arten auf die heimische Fauna untersucht, um sinnvolle Managementpläne entwickeln zu können.

Im Frühjahr und Sommer 2018 wurden im sächsischen und tschechischen Projektgebiet 17 Probestellen in Elbe und Eger und 23 weitere in deren Zuflüssen intensiv untersucht. Dabei konnte eine, durch viele Angler bereits gemachte Beobachtung wissenschaftlich bestätigt werden: die Schwarzmundgrundel hat sich mit hohen Populationsdichten in der Oberelbe etabliert. Ihr zahlenmäßiger Anteil am

Fischbestand der wabaren Bereiche betrug zwischen 42 % (Usti) und 98 % (Gauernitz). Mehrere Angler-Meldungen zeigten darüber hinaus, dass diese neue Futterart von den Raubfischen, v. a. Barschen, gerne angenommen wird. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an alle Einsender!

Die Schwarzmundgrundel selbst ist jedoch auch ein Räuber. Nahrungsanalysen und Abschätzungen der täglichen Nahrungsration bei drei Größenklassen ergaben, dass die Grundeln sich hauptsächlich von am Gewässergrund lebenden Wirbellosen ernähren. Oft werden dabei nicht nur die ebenfalls invasiven Arten wie der Höckerflohkrebs *Dikerogammarus villosus* oder die Körbchenmuschel gefressen, sondern im Gegenteil einheimische Wirbellose wie die Flussnapfschnecke oder Köcherfliegen-Larven bevorzugt. Wenn man berücksichtigt, dass eine mittlere Grundel bei günstigen Wassertemperaturen täglich ca. 20 % ihres Körpergewichts an Nahrung aufnehmen kann und extreme Populationsdichten von im Mittel 3-4 Grundeln je Quadratmeter (lokal sogar mehr) erreicht werden, ist der Fraßdruck durch diesen Fisch bedenklich. Dazu kommt, dass die Grundeln nicht im Hauptstrom bleiben, sondern bereits in die ersten Zuflüsse eingewandert sind. Im sächsischen Projektgebiet wurden in Kirnitzsch, Lachsbach (Daten: LfULG) und der Wilden Sau mindestens 100 m stromauf von der Mündung Grundeln gefangen, im tschechischen Projektgebiet im Zufluss Ploučnice (Děčín). In den meisten Zuflüssen der Elbe lebt auch die heimische Groppe, eine geschützte FFH-Art. Wie sich die Etablierung der Schwarz-



Schwarzmundgrundel (männlich)

mundgrundel auf die Groppe und andere Fische und auf das gesamte Nahrungsnetz auswirkt, ist noch nicht vollständig klar; die Untersuchungen haben 2018 begonnen und werden dieses Jahr im Freiland und im Labor (künstliche Fließbrinnen) fortgesetzt. Der Zustand der sächsischen und grenznahen tschechischen Populationen der Groppe wird seit Sommer 2018 genetisch untersucht und Ergebnisse sind Ende 2019 zu erwarten. Möglichkeiten, die Groppe durch künstliche Habitatstrukturen indirekt zu fördern, werden derzeit in einem sächsischen Bach getestet.

Die „gute“ Nachricht: an invasiven Krebsen wurde an den MoBI-aqua-Probestellen bisher nur der Kamberkrebs nachgewiesen. Das schließt aber keineswegs aus, dass weitere invasive Arten in anderen sächsischen und nord-tschechischen Gewässern vorkommen oder neue Arten in naher Zukunft einwandern. Und umso wichtiger ist es, einer Verschleppung der Krebspest in noch nicht befallene Gewässer vorzubeugen, um den selten gewordenen Edelkrebs zu schützen.

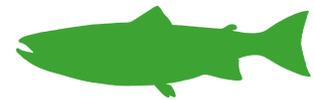
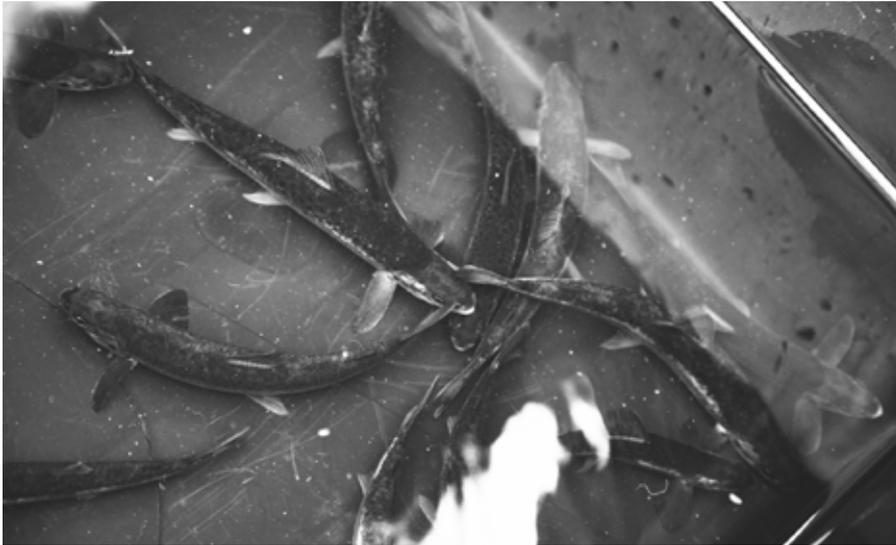
Weitere Informationen und Kontakt:

<https://tu-dresden.de/hydro/mobi-aqua>

✉ mobi-aqua@web.de



Großer Höckerflohkrebs



Lachse für die Pulsnitz

Text & Fotos: Martin Schuster

Die Wiederansiedlung des Atlantischen Lachses ist ein wichtiges Projekt, welches mittlerweile vielen Anglern und anderen Naturfreunden auch ein persönliches Anliegen ist. Zeit für große Emotionen blieb bei dem Besatz mit den Jungtieren am 14. März allerdings nicht.

Kaum war der Transporter an der Brücke über die Pulsnitz nahe der Königsbrücker Heide eingewiesen, so öffneten sich bereits die Schleusen und 5.000 Smolts aus dem dänischen Randers fanden nach einer kurzen Rutschpartie den Weg in ihre neue Heimat. Eine Stunde vorher wurden bereits weitere 5.000 Tiere im brandenburgischen Lindenau in die Pulsnitz gesetzt. Der Aufenthalt

ist jedoch nur von kurzer Dauer. Sobald das Wasser im Frühjahr etwa 8,5° C erreicht, machen sich die Tiere auf den Weg über die Schwarze Elster und weiter über die Elbe in die Nordsee. Rein rechnerisch wäre es möglich, dass die eingesetzten Smolts bereits im Herbst des nächsten Jahres bis in die sächsische Pulsnitz zum Laichen zurückkehren. Nachgewiesen wurde ein kompletter Lebenszyklus des Lachses zumindest im sächsischen Teil der Pulsnitz leider noch nicht. Zwar wurden durch die ehrenamtlichen Helfer des ortsansässigen Anglervereins AV Königsbrück Laichgruben mit den typischen Merkmalen kartiert, bei der Analyse der Eier stellte sich jedoch heraus, dass es sich höchstwahrscheinlich um Meerforellen handelte.



Der Weg ins Meer, wo die Lachse einen Großteil ihrer Lebenszeit verbringen, ist für die Jungfische alles andere als ungefährlich. Prädatoren wie Fischotter und Kormoran stellen eine ebenso große Gefahr dar wie Abwasservorfälle und Einleitungen von Kläranlagen nach einem Hochwasser. In Brandenburg gilt es für die Tiere zahlreiche Wasserkraftanlagen mit Turbinen und Ableitungstrecken, in denen sich die Fische durchaus verlieren können, zu überwinden. In den Kohletagebaugebieten entlang der





Schwarzen Elster kommt es zudem häufig zu Einleitungen von saurem, schadstoffhaltigen Grubenwasser. Sind diese Abschnitte und die sauerstoffarmen Bereiche des unteren Abschnittes der Elbe überwunden, so können die Tiere im Meer immer noch der illegalen Hochseefischerei zum Opfer fallen. All diese Gefahren verringern die Chancen, dass es der Atlantische Lachs ohne Hilfe des Menschen schafft, eine überlebensfähige Population mit „Kinderstube“ in den sächsischen Gewässern zu entwickeln.

Der Besatz in der Pulsnitz hat lange Tradition. Bereits seit 2004 werden Jungtiere besetzt. Zusätzlich zu den Smolts werden im Herbst halbjährige Lachse, sogenannte Parrs, in den Fluss gesetzt. Diese haben dann länger Zeit, sich

an das neue Gewässer anzupassen. Zwischen 2004 und 2018 wurden bereits über 250.000 Tiere in die Pulsnitz eingebracht. Die Kosten dafür tragen die Anglerverbände. In Brandenburg wird die Wiederansiedlung des Lachses zu einem großen Teil durch die Landesregierung mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert. Der Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. beteiligt sich finanziell am Besatz in der Pulsnitz und auch an weiteren Besatzmaßnahmen des Einzugsgebietes der Elbe im Rahmen des Projektes „Elbelachs“.

Das erklärte Ziel aller Beteiligten ist es, die Lachse in den sächsischen Gewässern wiederanzusiedeln. Auch hier in der Pulsnitz, wo im Übrigen um das Jahr 1880 die letzten Lachsfänge dokumentiert wurden.

Aus dem Bericht des LfULG über den Verlauf der Lachssaison 2018

Das Jahr 2018 war hinsichtlich des Projektes zur Wiederansiedlung des Lachses in Sachsen leider nur mäßig erfolgreich. Zunächst standen mit knapp 181.000 Brütlingen lediglich knapp die Hälfte der Menge von 2017 für den Frühjahrsbesatz zur Verfügung. Der Grund dafür war, dass die Hälfte der Brütlinge zehn Tage nach dem Schlupf verstarb. Die Ursache hierfür konnte trotz aufwändiger Untersuchung nicht ermittelt werden. Nach diesem denkbar schlechten Start entwickelte sich 2018 zu einem Jahr mit extremen Witterungsbedingungen. Langanhaltende Trockenphasen und hohe Tem-

peraturen sorgten für niedrige Pegel und viel zu geringe Durchflussmengen. Noch im Monat November fiel nur ca. 20 % der üblichen Regenmenge. Eine weiterhin negative Wasserbilanz war die Folge. Für den Lachsaufstieg waren die Durchflussmengen in den entscheidenden Monaten Oktober und November deutlich zu gering. Durch die Kontrollstation im Lachsbach konnten 2018 fünf aufsteigende Fische nachgewiesen werden (davon eine Meerforelle). Bei Kontrollbefischungen konnte jedoch kein Lachs gefangen werden. Auch eine Befischung in der Wesenitz blieb leider erfolglos. In der Müglitz

wurden aufgrund des Niedrigwassers keine Suchbefischungen durchgeführt. Auch aus dem Muldebereich wurden keine Meldungen oder Beobachtungen von aufsteigenden Lachsen bekannt. Als positiver Effekt des Lachsprogrammes wird im Bericht jedoch erwähnt, dass der Anteil der Meerforellen steigt, obwohl kein Besatz vorgenommen wird.

Die vollständigen Jahresberichte zur Lachssaison können auf der Internetseite www.landwirtschaft.sachsen.de eingesehen werden.

Fluss	Besatz (Altersstadium)	Besatz (St.)	Herkunft
Polenz	Brut	70.000	Skjern und Ätran / Langenburkersdorf
Sebnitz	Brut	70.000 13.800	Skjern und Ätran / Langenburkersdorf Eigenbrut von Rückkehrern aus dem Lachsbach
Chemnitz	Brut	27.000	Skjern / Langenburkersdorf
Müglitz	Parrs 1+	1.800	Ätran / Finanzierung AVE (Frühjahrsbesatz)
Pulsnitz	Smolts 1+ Parrs 0+	4.000 8.000	Skjern / Finanzierung AVE (Frühjahrsbesatz) Lagan / Finanzierung LAVB (Herbstbesatz)

Tabelle 1: Lachsbesatz 2018 in Sachsen



8 Fragen an den Landesanglerverband Brandenburg e. V. zum Lachsbesatz in der Pulsnitz und zum Projekt Elbelachs

Das Engagement zur Wiederansiedlung des Lachses endet nicht an Landesgrenzen. Der Besatz der Pulsnitz ist ein gutes Beispiel für verbandsübergreifende Organisation. Ulrich Thiel vom Landesanglerverband Brandenburg (LAVB) spricht über Ziele und Ergebnisse des Projektes Elbelachs.

Wie beurteilt der LAVB aktuell den Stand des Projektes Elbelachs?

Hierzu kann ich lediglich zu den Aktivitäten Auskunft geben, die der Landesanglerverband Brandenburg zu verantworten hat. Das sind die Wiederansiedlungsmaßnahmen in der Schwarzen Elster/Pulsnitz sowie im Nordwesten des Bundeslandes Brandenburg, in der Stepenitz. Die Bedingungen sind überall unterschiedlich und demzufolge ist auch der Projekterfolg unterschiedlich. Zur Pulsnitz kann man sagen, dass in den letzten 15 Jahren einiges erreicht wurde, vor allem in Bezug auf die Durchgängigkeit. Im Ergebnis der Besatzmaßnahmen konnten mehrfach adulte Lachse nachgewiesen werden, zuletzt 2017 fünf Exemplare in dem neu errichteten Fischpass am Mühlenwehr Kroppen. Aber auch andere Arten profitieren. So z. B. steigen heute wieder Flussneunaugen bis in die Pulsnitz auf. Trotzdem gibt es noch viel zu tun. Eine erfolgreiche Wiederansiedlung des Lachses wird nur möglich sein, wenn es in den nächsten Jahren gelingt, den Smolts eine sichere Abwanderung in der Pulsnitz zu gewährleisten. Gegenwärtig ist das wegen der bestehenden Wasserkraftanlagen, die über keinerlei Fischschutz- und Fischabstiegsanlagen verfügen, noch nicht der Fall. Außerdem wird der Pulsnitz an verschiedenen Stellen Wasser für Teichanlagen und Bewässerungssysteme entzogen. Smolts, die auf ihrer Wanderung in solche Entnahmen geraten, haben keine Chance, jemals das Meer zu erreichen. Im Zuge der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie müssten solche Probleme eigentlich gelöst werden können. Es fragt sich nur, wann es dazu kommt.

Woher bezieht der LAVB die Fische für den Besatz?

Die Satzische für die Pulsnitz stammen überwiegend aus westschwedischen,

z. T. aber auch aus dänischen Wildlachsbeständen. Der größte Teil der Satzische wird von einem sächsischen Fischzuchtbetrieb geliefert, der Eier aus Skandinavien importiert, diese erbrütet und die Brütlinge zu halbjährigen oder einjährigen Satzischen aufzieht. Bedarfswise werden aber auch Satzische, v. a. Smolts, direkt aus Skandinavien bezogen.

Werden außer in der Pulsnitz noch in anderen Gewässern Smolts/Parrs ausgesetzt?

Außer in der Pulsnitz und der Stepenitz erfolgt Lachsbesatz in mehreren sächsischen Elbezuflüssen, in Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie in unserem Nachbarland Tschechien.

Wird das Projekt seitens des Landes unterstützt?

Im Land Brandenburg wird die Wiederansiedlung von Lachs und Meerforelle von der Landesregierung aus Mitteln der Fischereiabgabe gefördert. Der Schwerpunkt liegt dabei bei der Förderung der Besatzmaßnahmen. Der Fördersatz beträgt 90 %.

Wie ist der Anteil der ehrenamtlichen Arbeit am Lachsprojekt?

Ohne das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Angelfreunde wäre die Wiederansiedlung der Wandersalmoniden nicht zu leisten.

Gibt es auch negative Meinungen der Angler in Brandenburg (Stichwort Finanzierung durch Fischereiabgabe) gegenüber dem Projekt?

Abgesehen davon, dass es in der Anglerschaft immer und zu allen Fragen geteilte Auffassungen gibt, herrscht bei der übergroßen Mehrheit der brandenburgischen Angelfreunde eine positive

Einstellung zur Fischereiabgabe vor. Schließlich werden aus der Fischereiabgabe der Aalbesatz, die Ansiedlung von Großmaränen in den Tagebaurestseen, die Herstellung unserer Verbandszeitschrift „Der Märkische Angler“, die Kinderangelschulen u. a. m. gefördert. Die Förderung des Lachsbesatzes macht dabei nur einen vergleichsweise bescheidenen Teil der jährlichen Aufwendungen aus.

Was erhofft sich der LAVB zukünftig von seinen Maßnahmen?

Der LAVB tut im Rahmen seiner Möglichkeiten alles, um die Projektziele zu erreichen. Diese sind: 1. Die Wiederansiedlung von Lachs und Meerforelle in selbst reproduzierenden, angelfischer-eilich nutzbaren Beständen und 2. Die Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Projektgewässer für stromauf und stromab gerichtete Wanderungen. Der Verband verbindet damit die Hoffnung, dass das Engagement der Angler auch andere Interessengruppen und Verantwortungsträger inspiriert und zur Unterstützung des Projektes anregt.

Wie schätzt der LAVB aktuell die natürlichen Bedingungen für die Wiederansiedlung des Lachses ein?

Die natürlichen Bedingungen in den ausgewählten Projektgewässern des Elbe-Einzugsgebietes sind nach unserer Einschätzung in weiten Bereichen zufriedenstellend bis sehr gut. Die Situation im Meer ist demgegenüber sehr problematisch. Die Erörterung von Details würde hier zu weit führen. Näheres finden Sie im Internet unter dem Stichwort „International Year of the Salmon“ (IYS).

Für weitere Fragen zum Projekt steht der LAVB gern zur Verfügung: info@lavb.de

Freie Fahrt für den Lachs ins Erzgebirge!

Text & Fotos: Dr. Gert Füllner



Aufstieg der Lachse erfassen soll. Diese Untersuchungen werden mit einer bis dahin errichteten Lachskontrollstation in Sachsen ergänzt werden.

Die entscheidende Schlüsselstelle für den Lachsaufstieg nach Sachsen wurde damit beseitigt. Damit ist für den Elblachs sein einstmals bedeutendstes Laichgebiet, das sächsische Erzgebirge, wieder von der Nordsee aus erreichbar. Es ist nicht unwahrscheinlich, wenn - passend zum Internationalen Jahr des Lachses - in diesem Herbst tatsächlich die ersten Lachse die Stadt Chemnitz erreichen. Damit könnte das mit dem Erstbesatz von Lachsbrut in der Chemnitz im Jahr 2004 begonnene Wiederansiedlungsprogramm des Freistaats und des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. endlich den ersehnten Erfolg haben!

Am 22. Februar 2019 wurde anlässlich des Tages des Wassers die Fischaufstiegsanlage am Stadtwehr Dessau (Sachsen-Anhalt) offiziell in Betrieb genommen. Damit wurde das letzte Hindernis für Wanderfische am Unterlauf der Mulde beseitigt.

Gemeinsam mit dem Direktor des Landesbetriebs für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt, Herrn Burkhard Henning und weiteren Ehrengästen durchschnitt die Ministerin für Landwirtschaft, Umwelt und Energie des Landes Sachsen-Anhalt, Frau Prof. Dr. Claudia Dalbert das Absperrband zur neuen Anlage. Deren Daten sind durchaus erwähnenswert. Gekostet hat das Bauwerk etwa sieben Millionen Euro. Dotiert wird das naturnahe Umgehungsgerinne bei normalen Abflussverhältnissen in der Mulde mit etwa 6 m³/s. Der Fischweg hat im Unterwasser zwei Einstiegsmöglichkeiten, für leistungsstarke Schwimmer, wie den Lachs, unmittelbar am Wehr, für schwächere Fischarten etwas weiter unterstrom. Um auch für den Stör passierbar zu sein, sind die Becken deutlich größer und tiefer, als das alleine für Lachse erforderlich gewesen wäre.

In den nächsten Wochen wird die

erste biologische Funktionskontrolle mit der zur Anlage gehörenden Edelstahlreufe erfolgen. Interessant wird die für den Herbst geplante zweite Kontrollbefischung, die speziell den



Hinweis:

Anlässlich des Internationalen Jahres des Lachses findet am 5. Juni 2019 im Nationalparkzentrum Bad Schandau die Auftaktveranstaltung zum Programm „Salmo albis“ statt, welches die Wiederansiedlungsprojekte aller Elbanliegerländer zusammenfüh-

ren wird. Alle Interessenten sollten sich den Termin vormerken und sind herzlich eingeladen. Das Programm wird spätestens im Mai auf den Internetseiten der Fischereibehörde und des Nationalparks Sächsische Schweiz veröffentlicht werden.



Sachsens Anglerinnen

Text: Martin Schuster Fotos: Ina Milling, Martin Schuster



Wenn man sich zu den Regionalkonferenzen oder den Delegiertenversammlungen der Verbände einmal umschaut, stellt man fest, dass der Anteil weiblicher Teilnehmer unter den Gästen gelinde gesagt gering ausfällt. Dass die Damen in der Welt des Angelns eher unterrepräsentiert sind, ist keine Überraschung. Wie viele der derzeit etwa 70.000 sächsischen Fischereischeinhaber weiblich sind, ist nicht bekannt. Ausgeglichen ist das Verhältnis definitiv nicht. Auch die öffentliche Wahrnehmung der Anglerinnen ist eher begrenzt. Neben den prominenten Vertreterinnen wie etwa Barbara Kijewski oder der YouTuberin Claudia Darga überwiegt die Dominanz der männlichen Kollegen. Fakt ist aber, dass es auch in unseren sächsischen Vereinen passionierte Anglerinnen gibt, deren Leidenschaft und ehrenamtliches Engagement dem der Herren in nichts nachsteht. Wir haben uns auf die Suche nach sächsischen Anglerinnen begeben und wollten wissen, welche Bedeutung und welchen Einfluss das Angeln auf ihr Leben hat. Wir freuen uns, Ina Milling für ein Interview gewinnen zu können. Sie ist 56 Jahre alt und kommt aus dem schönen Gersdorf westlich von Chemnitz. Sie ist glücklich verheiratet, hat eine Tochter und arbeitet im öffentlichen Dienst.

Liebe Ina, verrate uns doch bitte zunächst einmal Folgendes: wenn wir in deinen Angelschrank schauen, finden wir da eher eine Friedfisch-, Raubfisch- oder die Hochseeausrüstung?

Eine Friedfischausrüstung und natürlich alles Notwendige zum Angeln in Norwegens Fjorden.

Wenn du in Sachsen angeln gehst, zieht es dich dann eher an die Flüsse oder bevorzugst du die Seen und Teiche?

Ich bevorzuge Teiche und Seen, wenn möglich in ruhiger und schöner Umgebung.

Verrätst du uns dein sächsisches Lieblingsgewässer?

Meine sächsischen Lieblingsgewässer sind der „Heinzigteich“ in Oelsnitz, der „Pethauer Teich“ und der „Olbersdorfer

See“, beide im schönen Zittauer Gebirge, dies ist jedes Jahr eines unserer Urlaubsziele.

Wann hat es denn bei dir angefangen mit der Leidenschaft für das Angeln und gab es einen Auslöser?

Angefangen hat die Leidenschaft zum Angeln durch meinen Mann. Ich wollte nicht immer nur „Danebensitzen“, sondern selbst das „Anglerglück“ herausfordern und ehrlich ... was Männer können, können wir Frauen doch erst recht!!!

Du hast uns bereits im Vorfeld verraten, dass du mit deinem damaligen Verein unzufrieden warst und daraufhin einen eigenen gegründet hast. Kannst du kurz zusammenfassen, was damals passiert ist?

Ja, leider gab es da grundlegende Meinungsverschiedenheiten und der

Umgangston untereinander entsprach nicht meinen Vorstellungen von einem respektvollen und geselligem Miteinander im Verein. Ein Hobby soll Spaß und Freude bereiten und deshalb, so dann auch getan ..., warum nicht einen eigenen Verein gründen?

Erzähle doch bitte ein bisschen von deinem Verein.

Mein Verein hat ein Durchschnittsalter von 38 Jahren. Bei uns ist Geselligkeit groß geschrieben. Wir veranstalten pro Jahr viele Arbeitseinsätze, welche gut besucht sind und auch unsere „Vereinsveranstaltungen“ sind sehr beliebt.

Wie hoch ist denn der Anteil an Frauen in deinem Verein?

Der Anteil der Frauen im Verein liegt bei 25 % und ... vielleicht werden es ja auch noch mehr?



Ina gemeinsam mit Mitgliedern ihres Vereins beim Arbeitseinsatz

Was verpassen die Nichtanglerinnen deiner Meinung nach?

Genau das, was bei mir den Reiz des Angelns ausmacht, verpassen alle „Nicht-Angler“!

Vielen Dank für das interessante Interview! Erlaube uns eine letzte Frage: Isst du eigentlich gern Fisch?

Ja, ich esse Fisch, bevorzugt Karpfen, das erinnert mich sehr an meine Kindheitstage, was wäre ein Silvester ohne Karpfen gewesen? Und ein schöner Dorsch aus Norwegens Fjorden ist auch nicht zu verachten, aber mal Hand aufs Herz ... ein Stück Fleisch ziehe ich mir trotz allem vor!!

Bleibt neben der Arbeit und deinem ehrenamtlichen Engagement als Vorsitzende denn noch Zeit zum Angeln?

Ja, ich versuche, so oft wie nur möglich, meiner Leidenschaft nachzugehen. Aber gerade bei uns Frauen fehlt dann doch oft die notwendige Zeit. Aber unser Urlaub ist aufs Angeln abgestimmt und dann kann auch ich meine Leidenschaft in vollen Zügen genießen.

Ina, wenn wir den Blick auf die Anglerinnen in Sachsen richten: wie schätzt du den Stand der Anglerinnen in einem doch recht männerdominierten Umfeld ein? Ist es ein Hobby auf „Augenhöhe“ oder wird einem von den Männern manchmal vielleicht doch nicht so viel zugetraut?
Ich denke schon, dass der Anteil an Frauen stetig zunimmt und es auf jeden Fall ein Hobby auf „Augenhöhe“ zu den Männern darstellt.

Haben Frauen vielleicht sogar ein paar Eigenschaften, die den Männern fehlt?

Das würde ich eigentlich so nicht sagen. Ob Männer oder Frauen, beide sitzen ruhig und gelassen am Gewässer und hoffen immer auf den großen Fang und hektisch wird's nur dann, wenn sich endlich die Angelrute krümmt !!!

Worin liegt denn für dich der besondere Reiz des Angelns?

Der Reiz des Angelns für mich macht aus, welche Spannung und Aufregung entsteht beim Biss an der Angel und die Herausforderung, den Fisch zu landen. Weiterhin

verbinde ich den Reiz des Angelns mit dem Aufenthalt in der freien Natur, dem Beobachten der Tiere am Gewässer und einfach mal mit dem Abschalten von der heute so hektischen Welt.

Liebe Ina, wir wünschen dir, deiner Familie und deinem Verein alles Gute für die Zukunft, viele spannende Momente am Gewässer und weiterhin viel Freude beim Angeln.



Rubriken wie „Sachsens Anglerinnen“ sind eine tolle Möglichkeit, einen Einblick zu bekommen, wie das Angeln von unseren Mitgliedern wahrgenommen wird. Wir sind auf eure Meinungen gespannt. Hiermit möchten wir auch die Anglerinnen unter euch ansprechen. Wenn Ihr Lust habt, einmal selber zu Wort zu kommen und Euch im „Fischer & Angler“ wiederzufinden, dann tretet mit uns in Kontakt. Wir freuen uns!



redaktion@landesanglerverband-sachsen.de

Angel-Englisch für Petrijünger

Teil 2

In diesem 2. Teil folgen nun die wichtigsten Raubfische und Salmoniden nebst einigen Tackle zu deren Fang.

Bei einigen Angelgeräten ist es wie in der deutschen Sprache. Es gibt oft mehrere als die erwähnten englischen Begriffe dafür. Angelgerät, welches auch beim Friedfischangeln Verwendung findet und daher schon im Teil 1 genannt wurde, ist hier nicht erwähnt.



Spin Fisherman im Fight mit einem Big Pike

Asp

Salmon

Fish Species Fischarten



- | | |
|---|--------------|
| Asp | Rapfen |
| Brook Trout /
Speckled Trout | Bachsaibling |
| Brown Trout | Bachforelle |



Stramme Brown Trout auf Streamer

- | | |
|-----------------|-------|
| Catfish | Wels |
| Grayling | Äsche |



Schöner Grayling auf Wet Fly

Perch

Barsch



38er Perch auf Shad

Pike

Hecht

Pikeperch

Zander



68er Pikeperch

Rainbow Trout

Regenbogenforelle

Salmon

Lachs

.....
Fishing Tackle/Tackle
 Angelausrüstung

Attractor Oil	Lockstoff-Öl bspw. für Raubfische
Baitcaster	Multirolle zum Spinnfischen
Bait Fish	Köderfisch
Belly Boat	Bauchboot (körperumgebendes Schlauchboot)
Blood Knot	Blutknoten
Boat Landing Net	Bootskescher
Boat Rod Holder	Bootsrutenhalter
Bullet Weight	Patronenblei für z. B. Texasrig
Camouflage	tarnfarbige Bekleidung
Casting	Turniersport innerhalb des Angelsports
Catch & Release	Fangen und Zurücksetzen



Catch and Release für diese 35er Brook Trout

Catfish Gloves	Wallerhandschuhe
Clonk	Wallerholz
Crankbait	Gedrungene bauchige Wobbler mit aggressivem Lauf
Dead Bait	toter Köderfisch
Deep Diver	tieftauchender Wobbler
Drift Faker	Driftsack
Downrigger	Schleppvorrichtung für Kunstköder auf Booten
Drop Shot Lure	Gummiköder für Drop Shot Montage
Equipment	Angelausrüstung
Extra Strong	besonders kräftig (z. B. Schnur)
Fight / Drill	Kampf / Drill mit einem Fisch
Fishing Guide	Angelführer bspw. im Urlaub (an fremden Gewässern)
Floating Plug	Schwimmwobbler



Krumme Spin Rod im Drill mit einem Catfish

Folding Net	Kescher
Glider	Gleiter (Wobblerform)
Grayline	Anzeige Bodenbeschaffenheit auf Echolot
Hardbait	Kunstköder wie Wobbler, Blinker u. a.



Hardbaits vl - Crankbait - Popper - Deep Diver - Stickbait

Inline Rod	Rute mit Schnurinnenführung
Jerkbait	beschwerter Wobbler ohne Tauchschaufel
Jighead	Bleikopfhaken (z. B. Rundkopf)
Leader	Vorfach
Lip Grip / Landing Plier	Landezange oder Fischgreifer
Low-Action-Shad	Gummifisch mit kleinem Schwanzteller
Low Stretch	dehnungsarm (z. B. Schnur)
Lure	Kunstköder aller Art
Lure Bag	Ködertasche / Köderbox
Memory	Kringelbildung bei Angelschnüren
Minnow	schlanke Wobbler mit Tauchschaufel
No-Action-Shad	Gummifisch ohne Aktion (z. B. mit Gabelschwanz)

Nose Hook	Nasenanköderung von Köderfischen
Pike Wallet	Hechtvorfachtasche
Plug	Wobbler
Pool	Gumpen oder Kolk im Fließgewässer
Popper	ruckartig gezogener Oberflächenköder
Predator	Raubtier, Raubfisch
Rig Wallet	Vorfachtasche
Rubber Net	Kescher mit gummiertem Netz
Rubber Tail	Gummischwanz
Shad	Gummifisch
Shallow Runner	flachlaufender Wobbler
Shoulder Bag	Schultertasche z. B. für Spinnangler
Sideplaner	Scherbrett zum Schleppangeln
Spearpoint Hook	Haken mit Speerspitze
Spinnerbait	Kombispinner
Spin Fishing	Spinnfischen
Split Rings	Sprengringe
Split Shot Rig	Schrotblei vorm gezogenen Kunstköder
Spoon	Löffel - kleine Blinker für Forelle



Zu Spoons umgerüstete alte kleine Hardbaits

Stickbait	Oberflächenköder ohne Tauchschaufel
Stinger	zusätzlicher „Angsthaken“
Suspender	schwebender Kunstköder
Swimbait	Schwimmköder
Tailbait	Wobbler mit hartem Körper und weichem Gummischwanz
Topwater Fishing	Spinnangeln mit Oberflächenködern

Trolling	Schleppangeln auf Raubfische
Trout Bait	Köder zum Forellenangeln
Tungsten	Metall Wolfram - ungiftiger Bleiersatz, 1,5 x schwerer als Blei
Upstream	Köderpräsentation stromauf
Walk The Dog	Zick-Zack-Lauf des Wobblers an Wasseroberfläche
Wire Leader	Stahlvorfach

.....

Fly Fishing Fliegenfischen

.....

Aero Dry Wing	Bindematerial (schwimmend) aus Polypropylen
Backhand	Rückhandwurf beim Fliegenfischen
Backing	Nachschnur zum Auffüllen der Fliegenrolle unter der Fliegenschnur und Schnurreserve
Baitfish Fibre	Raubfischstreamer aus synthetischen Fasern
Belly	Bauch bzw. Keule der Fliegenschnur (WF)
Bivisible	zweifarbige Palmerfliege
Blue Dun	graubraune Trockenfliege
Bobbin (holder)	Spule - Spulenhalter zum Fliegenbinden
Body Quill	Fliegenkörper aus Federkielen gebunden
Braided Loop	Geflechschlaufe zw. Fliegenschnur und Vorfach
Buck Caddis	bekannte Rehhaar-Trockenfliege
Bucktail	Streamer aus Reh- oder Hirschhaar
Butt Section	dickes Vorfachende des Fliegenvorfaches
Buzzer	Nachbildung der Mückenlarve
Chest Wader / Fishing Wader	Wathose
Coating	äußere Hülle einer Fliegenschnur
Core	geflochtene Seele (Inneres) der Fliegenschnur
Dead Drift	natürliches Abtreiben der Fliege
Deer Hair / Elk Hair	Winterhaar einiger Hirscharten für Trockenfliegen
Double Taper Line	doppelt verjüngte Flugschnur (DT)
Drag	fangschädliches Furchen der Trockenfliege

Dry Fly

Turkey

Dry Fly	Trockenfliege
Dubbing	Bindematerial (Fellhaare oder synthetische Fasern)
Dun	grau (light = hell, dark = dunkel), auch Eintagsfliege kurz nach dem Schlupf
Emerger	aus der Nymphenhaut schlüpfendes Insekt
Eye Catcher	farbige Sichthilfe an Trockenfliegen
Fighting Butt	Griffverlängerung einiger Fliegenruten >#7
Floatant	Fliegenfett
Floating Line	schwimmende Fliegenschnur (F)
Fly Fishing Vest	Fliegenfischerweste
Fly Rod	Fliegenrute
Flytying	Fliegenbinden



Beim Flytying geschaffene Weighted Nymphs

Front Taper	vordere Verjüngung der Fliegenschnur
Full Wells	Griffform der Fliegenrute für Daumengriff
Gravel Guards	Manschetten an Wathosen
Grizzly	schwarzweißmeliertes Bindematerial bzw. Federn
Hackle	Hechel an einer Trockenfliege
Half Wells	Zigarrengriffform an der Fliegenrute
Intermediate	langsam sinkende Fliegenschnur oder mittelschnelle Rutenaktion
Knotless Tapered	konisch gezogenes knotenloses Vorfach
Large Arbor Reel	Großkern-Fliegenrolle
Level Line	Parallelschnur (Fliegenschnur - L)

Long Belly Line	Keulenschnur mit langer Keule (WF)
Magnet Carrier	Magnethalter für Watkescher
Marabou	beliebte Unterfedern vom Truthahn
Mayfly	Eintagsfliege
Mending	Korrektur der Schnurlage auf der Wasseroberfläche
Midge	Mücke
Ostrich	Strauß (liefert begehrte Federn)
Parachute Cast/ Puddle Cast	Fallschirmwurf
Partridge	Rebhuhn (liefert begehrte Federn)
Peacock	Pfau (liefert begehrte Federn)
Pheasant	Fasan (liefert begehrte Federn)
Pin on Reel	Selbstaufroller für griffbereites Kleinmaterial
Pupa	Puppe z. B. der Köcherfliege
Quill	Feder
Reach Cast	Wurfstil ähnlich dem Bogenwurf
Rear Taper	hintere Verjüngung der Fliegenschnur
Running Line	Schussschnur (s. Shooting Taper)
Salmon Eggs	Lachseier
Scud	Bachflohkrebs
Sedge	Köcherfliege (in Amerika „Caddis“ genannt)
Sidecast	Seitwurf
Sink Tip	Fliegenschnur mit sinkender Spitze
Shooting Taper	Schusskopf (ST) vor Schussschnur für größere Wurfweiten
Spent	tote, auf dem Wasser abtreibende Eintagsfliege
Spey Cast	Wurfstil mit Zweihandfliegenrute
Stone Fly	Steinfliege
Streamer	gebundene Fischimitation
Switch Cast	Variante Rollwurf
Taper	konische Verjüngung bei Fliegenschnur
Terrestrials	Landinsekten
Timing	Rhythmus beim Fliegenwerfen
Tip	Spitze der Flugschnur
Tippet	dünnes Vorfachende des Fliegenvorfaches
Tuck Cast	Spezialwurf beim Nymphenfischen
Turkey	Truthahn (liefert begehrte Federn)



Seit 30 Jahren schnüren wir Komplett-Pakete für zufriedene Angler. Unser Team umfasst neben ausgebildeten Flug- und Fährspezialisten auch begeisterte Angler, die jedes Reiseziel und Revier aus eigener Erfahrung kennen.

Bei uns sind Sie in guten Händen!

NORWEGEN

- Komfortable Ferienhäuser
- Erstklassige Angelboote
- Professionelles Guiding
- Komplett-Pakete mit Flug und Transfer
- Günstige Fährtarife



ISLAND

- Spannende Großdorsch-Jagd vor Bolungarvík
- Steinbeißer, Dorsch & Köhler in Súðavík



IRLAND

- Ferien auf dem Hausboot
- Erfolgreich an See & Fluss
- Spannendes Küstenangeln
 - Meeresangeln mit erfahrenen Skippern



SCHWEDEN

- Gemütliche Ferienhäuser direkt am Wasser
- Topreviere für Hecht, Zander und Barsch
- Lachsangeln der Superlative



KANADA

- Skeena Salmon Lodge in British Columbia
- Dalton Trail Lodge im Yukon
- Wildnisfischen am Nakina River



SPANIEN

- Unser Meeresprogramm im Mittelmeer mit Thun, Schwertfisch, Amberjack & Co.
- Mallorca / Ibiza
- **NEU!** Ebrodelta



Ihr Partner für anspruchsvolle Angelreisen!

Pastor-Klein-Strasse 17 • Haus A • 56073 Koblenz
 Tel. +49 (0)261/915540 • Fax +49 (0)261/9155420
www.kingfisher-angelreisen.de • info@kingfisher.de

Upside Down

Yarn

Upside Down	Bindeweise für Kunstfliege mit Hakenspitze nach oben
Waders	Watstiefel
Wading Boots	Watschuhe
Wading Jacket	Watjacke
Wading Net	Watkescher



Big Rainbow Trout auf Wading Net nebst Fly Rod mit Large Arbor Reel

Weight Forward Line	Flugschnur (Keulenschnur - WF)
Weighted Nymph	beschwerte Nympe
Wet Fly	Nassfliege
Whip Finisher	Knotenbinder für Abschlussknoten
Wiggle Cast	Schlangenwurf
Yarn	Bindegarn

Das war eine Auswahl von englischen Fachbegriffen für das Spinn- und Fliegenfischen mit deutscher Übersetzung.

Bis zum nächsten Mal: Tight Lines - Petri Heil!
 Arndt Zimmermann



Tight Lines - Petri Heil



Speicherbecken Schönbach

Text & Fotos: ???

Der Baubeginn für dieses Speicherbecken zu Beregnungszwecken lag Ende der 1970er Jahre. Heute betreibt der Anglerverband Leipzig e. V. diese Talsperre (L09-101) als Eigentümer. Langgestreckte, landschaftlich reizvoll gelegene 5,50 ha Wasserfläche, Anglerparkplatz und gut erreichbare Angelplätze laden nahe Grimma und Bad Lausick zum Ansitz auf gute Fische ein. Ganz in der Nähe, in Leisenau bieten vier weitere idyllische Gewässer Angelmöglichkeiten und Entspannung. Erwähnenswert ist noch der ca. 2,5 km vom Speicherbecken entfernte Zusammenfluss von Freiburger und Zwickauer Mulde bei Sermuth. Und die Mulde hat schon so manchen Stillgewässerangler zu einem Versuch im Flussangeln verlockt.

Lage:

Von Grimma aus fährt man auf der B 107 Richtung Colditz. Zu Beginn der Steigung vor dem Ort Schönbach zweigt rechts ein Feldweg ab. Dieser führt direkt bis zum Parkplatz unmittelbar am Wasser. Von Bad Lausick geht es auf der B 176 in Richtung Colditz. Mitten im Colditzer Forst biegt eine ausgeschilderte Straße nach links, Richtung Schönbach ab. Dieser Straße folgen und im Ort nach links (Richtung Grimma) auf die B 107 abbiegen. Ca. 500 m nach dem Ortsausgang in den o. g. Feldweg nach links einbiegen.

Beschreibung:

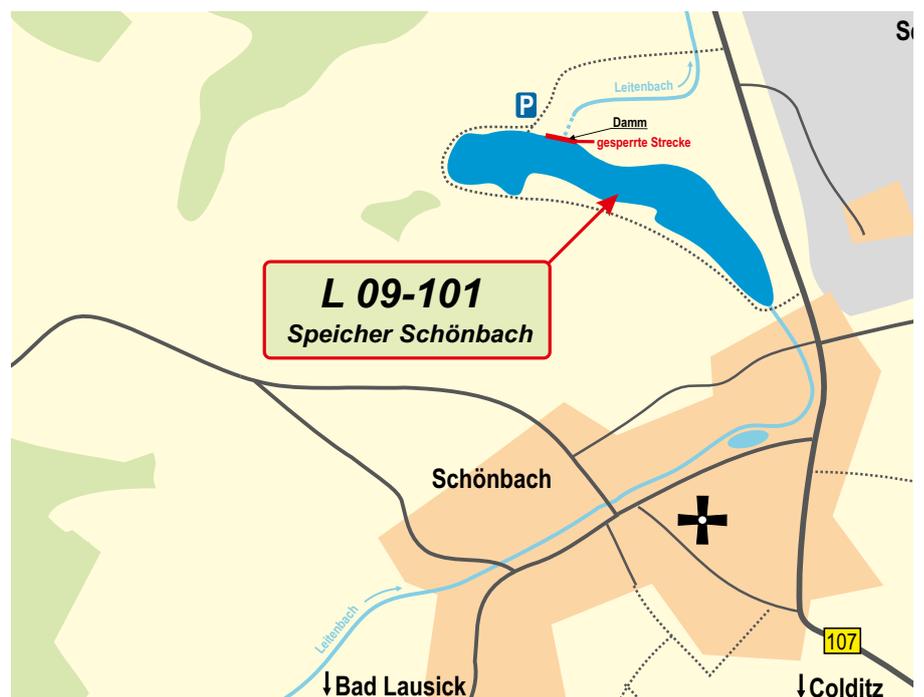
Der Speicher Schönbach entstand durch Aufstau des Leitenbaches, der nahe der Parthenquelle entspringt. Er ist durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung seines Einzugsgebietes geprägt und transportiert reichlich Nährstoffe in das eutrophe, 1,5-3,5 m tiefe Speicherbecken. Das Betreten des Dammes und der Dammböschungen ist nicht gestattet.

Angelmethode:

Es sind alle Angelmethoden Erfolg versprechend. Hauptsächlich versammeln sich Grundangler, um mit und ohne Pose Karpfen und Aale zu fangen, die auch in beträchtlichen Stückzahlen angelandet werden. Aber auch Raubfische wird erfolgreich nachgestellt. Dabei sind in den Fangmeldungen der letzten Jahre nicht nur Hechte sondern auch Zander verzeichnet gewesen.

Steckbrief

Nummer	L09-101
Status	Allgemeines Angelgewässer
Hauptfischarten	Aal, Barsch, Blei, Giebel, Hecht, Karausche, Karpfen, Plötze, Rotfeder, Schleie und Zander.





Hallo liebe Angelfreunde! Der Karpfen ist in Sachsen der bedeutendste Wirtschaftsfisch. Und auch bei den Anglern ist er äußerst beliebt. Ein gesundes Nahrungsmittel, das auf vielfältige Weise in der Küche zubereitet werden kann. Leider vermehrt er sich in unseren Gewässern kaum selbst. **So gelangt der Karpfen dennoch in unsere Gewässer:**

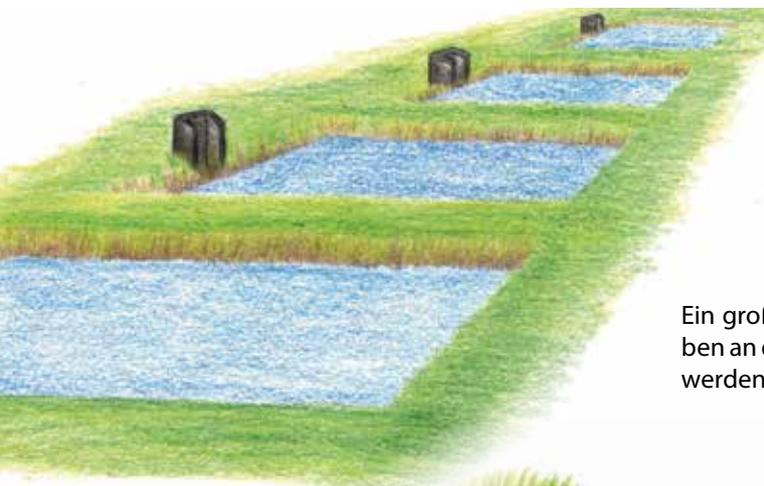
Der Karpfen ist in beinahe allen Gewässertypen zu finden: vorzugsweise in Stillgewässern, aber auch in strömungsberuhigten Zonen von fließenden Gewässern. Jedoch kann er sich hier nicht selbst fortpflanzen, da er hohe Ansprüche an die Wassertemperaturen hat. Deshalb wird mit Hilfe von

Teichwirtschaften für die Aufzucht der Karpfen gesorgt. Sind die Fische groß genug, können sie in die gewünschten Gewässer besetzt werden. Ein typisches Verfahren im 1. Zuchtjahr der Karpfen ist das „Dubischverfahren“. Hier werden Laich-, Vorstreck- und Brutstreckteiche eingesetzt.

Laichteiche



oben: trockener Laichteich mit Zu- und Abflauf



Die Laichzeit der Karpfen liegt in den Monaten Mai und Juni. Die mit Gras bewachsenen Teiche, auch Dubischteiche genannt, werden erst kurz vor dem eigentlichen Laichvorgang mit Wasser gefüllt, welches nach Möglichkeit aus einem sogenannten Vorwärmteich kommt.

Sobald das Wetter stabil bleibt, keine Temperaturstürze mehr zu erwarten sind und die Wassertemperatur etwa 20° C beträgt, setzt der Teichwirt einige Rogner (Weibchen) und Milchner (Männchen) in die Laichteiche.

Die Becken sind relativ klein (zum Beispiel 6 x 9 m) und werden so angelegt, dass sie ringsherum am Damm entlang einen Graben haben, aus dem sich die Elterntiere und später auch die Brut einfacher herausfischen lassen. Zur Mitte erhöht befindet sich das Laichbeet (der Laichrasen), auf dem das Wasser bis auf 20 cm ansteigt.

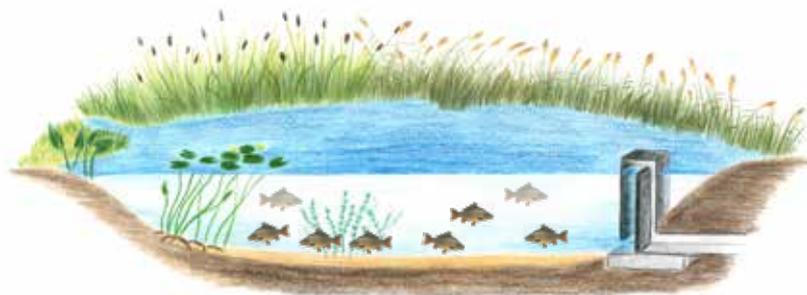
Ein großes Weibchen kann bis zu 2 Millionen Eier ablegen! Die Eier kleben an den Gräsern fest und sind etwa 1,5 mm groß. Nach dem Abläichen werden die Elternkarpfen sofort aus dem Laichteich herausgefangen.

Die Karpfenbrut schlüpft nach etwa 2-5 Tagen. Je höher die Wassertemperatur ist, um so schneller verläuft dieser Prozess. Nach weiteren 3 bis 7 Tagen wird die Brut mit einem Gazekescher aus dem pflanzenarmen Graben rings um das Laichbeet vorsichtig abgefischt und in Vorstreckteiche gesetzt. Die Laichteiche dagegen werden danach wieder vollständig abgelassen.



Vorstreckteiche sind durchschnittlich 50 cm tief und etwa 0,25 - 2 ha groß. In ihnen verbleibt die Brut für etwa weitere 4 Wochen und ernährt sich von Kleinalgen, Rädertieren, Kleinkrebsen und weiterer Naturnahrung.

Sind die Fische etwa 5 cm groß, werden sie im Juli in die wieder etwas größeren Brutstreckteiche umgesetzt, wo sie auch den Winter über verbleiben. Brutstreckteiche sind höchstens 15 ha groß und haben eine mittlere Tiefe von 1 m. Aber auch tiefere Stellen sollten vorhanden sein, da-



mit die Fische gut überwintern können. Diese Teiche werden von März bis April als erste von allen Teichen abgefischt. Die einsömmrigen Karpfen sind dann etwa 12 cm lang und können nun schon bei Bedarf in Angelgewässer besetzt werden. Erfolgt die Zucht weiterhin in der Teichwirtschaft, verbleibt die Karpfenbrut im 2. Zuchtjahr im Streckteich, im 3. Zuchtjahr sogar im sogenannten Abwachsteich.

Vorstreckteich und Brutstreckteich



Steckbrief Schuppenkarpfen und Spiegelkarpfen

- Schwanzflosse: eingebuchtet und abgerundet
- Rückenflosse: lang
- Maul: leicht nach unten gerichtet und vorstülpter
- Barteln: 4 Stück
- Größe: bis 120 cm lang
- Gewicht: bis über 40 kg schwer
- Mindestmaß: 40 cm

Jungangler-Preisrätsel

1. bedeutendster Wirtschaftsfisch in Sachsen
2. Gegenteil von Fließgewässer
3. anderer Name für Laichteich in der Karpfenzucht
4. weiblicher Fisch
5. hier wird Karpfenbrut kurz nach dem Schlüpfen hineingesetzt
6. eine Nahrung der Karpfenbrut
7. besitzt der Karpfen am Maul

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Beantworte die Fragen mit Hilfe der Texte und finde das Lösungswort!

ä, ö, ü = ae, oe, ue

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Schicke das Lösungswort bis zum 15.07.2019 per Mail an: maren.hempelt@landesanglerverband-sachsen.de oder auf einer Postkarte an den Landesverband Sächsischer Angler e. V., Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden.

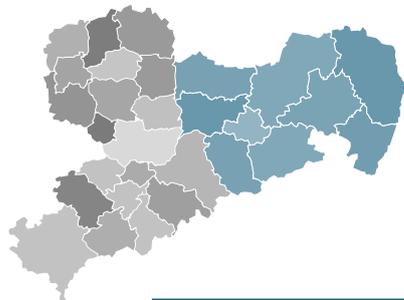
Teilnahmebedingung: Nur Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr!

Wichtig: Bitte Alter und Adresse angeben! Unter allen Einsendungen mit der richtigen Lösung werden 5 Überraschungspakete des LVSA verlost.

Auflösung Preisrätsel 1/2019

Das richtige Lösungswort lautete „Güster“ (Guester). Gewonnen haben: Nick Gläsner aus Großweitzschen, Ben Igel aus Leipzig, Jonas Krug aus Marienberg, Finn Nolpert aus Stauchitz und Quentin Protzner aus Riesa. Herzlichen Glückwunsch!





Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.
Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden
Tel.: 0351 / 43 87 84 90
Fax: 0351 / 43 87 84 91
info@anglerverband-sachsen.de
www.facebook.com/Anglerverband
www.anglerverband-sachsen.de



Die VGA informiert

Kurz informiert



WICHTIGER HINWEIS

Nochmals erfolgt hiermit der Hinweis an alle Angler, dass der Erlaubnisschein auf der letzten Seite unterschrieben sein **MUSS**, da sonst keine Gültigkeit gegeben ist. Ebenso **MUSS VOR DEM BEGINN** des Angelns der Angeltag und das Gewässer mit der Gewässernummer lt. aktuellem Gewässerverzeichnis in das Fangbuch eingetragen werden.

Schulungen



Im März wurden die ersten Schulungen der Verbandsgewässeraufsicht für das Jahr 2019 in den Bereichen Meißen, Weißwasser, Pirna und Hoyerswerda angeboten. Mit einer Beteiligungsquote von 83 % der eingeladenen Verbandsgewässeraufseher war der Zuspruch höchst positiv. Die Schulungen in kleineren Kreisen von ca. 20 Personen gegenüber den Veranstaltungen

in den vergangenen Jahren (ca. 50 Personen) führten zu mehr konstruktiven Diskussionen zwischen den Teilnehmern. An diese Schulungsvariante werden wir daher anknüpfen und diese weiter optimieren. Die Schulungen der noch offenen Obmannbereiche werden im Herbst/Winter 2019 stattfinden. Die dazugehörigen Einladungen werden den Teilnehmern vorab zugehen.

Aus dem Präsidium

Folgende Themen wurden zur ersten Präsidiumssitzung 2019 behandelt

- Quartalsbericht – AVD Angel-Service GmbH
- Vorbereitung der Delegiertenversammlung 2019
- Aufstellung des Haushaltsplanvoranschlags 2019
- Berichte der Geschäftsführer des LVSA und des AVE
- Einführung eines standardisierten Bearbeitungsablaufes zur Änderung gewässer- und gewässerordnungsspezifischer Regelungen
- Fördermittelanträge



Der **Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. (AVE)** ist die Dachorganisation und der Interessensvertreter der organisierten Anglerschaft im Direktionsbezirk Dresden.

In unserem Verband sind ca. 230 Vereine mit insgesamt ca. 17.000 Einzelmitgliedern organisiert. Unser Verbandsgebiet erstreckt sich auf das Gebiet der Landkreise Meißen, Sächsische Schweiz/Osterzgebirge, Bautzen, Görlitz und Stadt Dresden. Wir sind ordentliches Mitglied im Landesverband Sächsischer Angler e. V. und fischereiausübungsberechtigter Anglerverband an ca. 280 Fließ- und Standgewässern im ostsächsischen Raum.

Mehr über uns und unserer Arbeit finden Sie auf unserer Internetseite unter: <https://www.anglerverband-sachsen.de/>

Zum **01. Oktober 2019** suchen wir eine engagierte Persönlichkeit als

Mitarbeiter/in für Gewässermanagement in unserer Geschäftsstelle in Dresden (Vollzeit)

Ihre Aufgaben:

- Planung und Organisation des Fischbesatzes und der Fangkartenauswertung
- Angelegenheiten der Pachtverträge und Hegepläne
- Zusammenarbeit mit Mitgliedsvereinen, Verpächtern, Behörden und wissenschaftlichen Institutionen
- Vorbereitung und Organisation von Bau- und Pflegemaßnahmen an Verbandsgewässern
- Koordination bei Havarien, Fischsterben und Fischkrankheiten an Verbandsgewässern
- Prüfung, Bearbeitung und Abgabe von Stellungnahmen zu Eingriffen in Verbandsgewässer
- Datenerfassung und Erstellung Statistiken sowie Ableitung von Maßnahmen für die angelfischereiliche Bewirtschaftung

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium im Bereich der Fischereiwirtschaft, abgeschlossene Ausbildung als Fischwirtschaftsmeister oder vergleichbare Ausbildung
- gute Rechts- und Verwaltungskennntnisse
- Identifikation mit den Leitsätzen des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. (https://www.landesanglerverband-sachsen.de/user_content/files/Verband/Leitlinien_LVSA_2.pdf)
- starke konzeptionelle, strategische und kommunikative Fähigkeiten und repräsentatives Auftreten, Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen
- hohe Belastbarkeit und Flexibilität; Bereitschaft auch zu unregelmäßigen Arbeitszeiten (Veranstaltungen an Abenden und am Wochenende im Verbandsgebiet)
- Nachweis der fischereilichen Sachkunde
- Führerschein - Klasse B

Wir bieten Ihnen:

- eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team
- eine unbefristete Vollzeitstelle in etablierten Verbandsstrukturen
- fundierte Einarbeitung und Unterstützung
- ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld in einem wachsenden Verband

Haben wir Sie angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, welche Ihre Gehaltsvorstellung und den Zeitpunkt Ihrer Verfügbarkeit enthalten sollte. Ihre Bewerbung richten Sie bitte **bis spätestens 22.08.2019** an:

Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.
Rennersdorfer Straße 1
01157 Dresden
Mail: rene.haese@anglerverband-sachsen.de

Falls Sie sich postalisch bewerben möchten, reichen Sie bitte nur Kopien ein, da Ihre Bewerbungsunterlagen nicht zurückgesandt werden.



Delegiertenversammlung des Anglerverbandes „Elbflorenz“ Dresden e. V.

Bericht: Rene Häse / Martin Schuster
Fotos: Martin Schuster



Am Samstag, den 09. März trafen sich 140 Delegierte aus den Mitgliedsvereinen des Anglerverbandes „Elbflorenz“ Dresden e. V. zur Delegiertenversammlung in den Räumen der DGUV Akademie Dresden. Nach der Feststellung der Ordnungsmäßigkeit zur Einberufung der Delegiertenversammlung hielt der Präsident des Regionalverbandes, Udo Witschas, den Jahresbericht des Präsidiums. Darin informierte er unter anderem über die Arbeit in der Geschäftsstelle des AVE, die Zusammenarbeit mit dem Landesverband Sächsischer Angler e. V. sowie aktuelle Probleme und Hürden in der Verbandsarbeit. So mahnte er etwa die schwierige Zu-

sammenarbeit mit der Gemeinde Boxberg/O.L. bezüglich des Bärwalder Sees an. Auch mögliche Hindernisse bei der anstehenden Verpachtung wichtiger Verbandsgewässer wurden angesprochen. So liegt einer der wichtigsten Schwerpunkte des Verbandes darin, fachlich fundierte Konzepte zu erarbeiten, um die derzeitigen Pachtgewässer für uns Angler zu erhalten. Nicht auszudenken wäre die Folge für den Gewässerfonds, wenn Gewässer wie die Talsperre Bautzen oder die Elbe dem Verband als Angelgewässer wegfallen würden und es zu Preiskämpfen um diese Gewässer kommen würde. Hier seien auch die Politik und die Be-

hörden gefragt, um das Engagement der Angler mittels richtiger Entscheidungen zu würdigen, so Witschas. Das ehrenamtliche Engagement, die Bedeutung der Hege für die Gewässer und der gesellschaftliche Wert der organisierten Anglei seien für manche Entscheidungsträger offenbar keine ausschlaggebenden Kriterien mehr bei

der Wahl möglicher Pächter des Fischereirechtes, so Witschas. Doch der Erhalt des Gewässerfonds kostet auch Geld und Zeit und so kündigte Witschas die Erarbeitung eines strategischen Finanzkonzeptes noch in diesem Jahr an, mit dem Ziel, dass wir bestehende Ausgaben weiterhin decken können und auch Investitionen zum Erhalt und Ausbau der Gewässer tätigen und ausbauen können.

Vorgehensweise:

1. **Strategische Finanzplanung gemeinsam mit LVSA im Jahr 2019**
2. **Bildung einer Finanzkommission (analog 2014 für die Beitragsanpassung 2016)**
3. **Anpassung der Beitragsordnung zur Beschlussfassung für die nächste Delegiertenversammlung / Beitragsanpassung ab 2021**

Nach dem Finanzbericht durch den Schatzmeister, Hans-Rainer Ullrich, dem Bericht der Revisoren und des Steuerberaters folgte die Ansprache der Gäste. Grußwörter wurden gehalten durch den Präsidenten des Sächsischen Landesfischereiverbandes, Herrn Bernd Lange, die Umweltbürgermeisterin der Stadt Dresden, Frau Eva Jähnigen, die Fischereireferentin des SMUL, Frau Ulrike Weniger sowie dem Präsidenten des LVSA, Herrn Friedrich Richter. Ein Höhepunkt war die emotionale Rede des Ehrenpräsidenten des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V., Angelfreund Dieter Wandkowsky. Er warnte davor, die Zeichen der Zeit zu ignorieren. Man müsse sich bewusst machen, dass es Institutionen und Einzelpersonen gäbe, deren wirtschaftliche Interessen den sächsischen Angelverbänden auf lange Sicht erheblichen Schaden zufügen könne. Dem müsse man sich geschlossen und mit einem durchdachten Konzept entgegenstellen und das kostet auch Geld, so Wandkowsky.



Gäste der Delegiertenversammlung



Gewinner des Projektes „Die Jugend im Blick“



Für ihre Leistungen im Verband ausgezeichnet: Angelfreunde Gerhard Kunz und Hans Freudenberg im Bild mit AVE-Präsident Udo Witschas

Auszeichnungen erhielten die Angelfreunde Jan Hoffmann, Gerd Friedrich, Manfred Schulz, Gerhard Kunz und Hans Freudenberg für ihre herausragende Arbeit im Verband. Die Gewinner des Projektes „Die Jugend im Blick“ waren die Jugendgruppen aus drei Vereinen: Großharthauer Angelfreunde 1970 e. V.; ASV 92 Großpostwitz/Obergurig e. V. und des SFV 1991 Nünchritz / Glaubitz e. V. Zur Beschlussvorlage Anpassung der Altersgrenze für den Kinder- und Jugendbeitrag vom 21 auf 18 Jahre ab dem Jahr 2021 wurde eine sehr konstruktive Diskussion unter den Teilnehmern geführt und Argumente wurden ausgetauscht. Nach dieser

Diskussion wurde auch dieser Beschluss mit großer Mehrheit durch die Delegierten gefasst. Die Delegiertenversammlung war eine gelungene Veranstaltung, was durch positives Feedback der Teilnehmer untermauert wurde. Die sehr gute Vortragsweise des Präsidenten und die Vorarbeit der Mitarbeiter garantierten einen reibungsfreien Ablauf und die Auswahl des Veranstaltungsortes trugen zur hohen Qualität der Veranstaltung bei. Die Präsentation zum Vortrag des Präsidiums nebst ausführlicher Erläuterungen wurde all unseren Mitgliedsvereinen zusammen mit dem Protokoll zur Verfügung gestellt.



Folgende Beschlüsse wurden mit großer Mehrheit bestätigt

- Bestätigung des Jahresberichtes
- Bestätigung der Jahresabrechnung
- Entlastung des Präsidiums
- Haushaltsplan 2019
- Beitragsordnung 2020
- Beschlussfassung zur Anpassung der Altersgrenze für den Kinder- und Jugendbeitrag ab dem Jahr 2021
- Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. am 06.04.2019 in Lichtenwalde

Folgende Jahresbeiträge sind im Jahr 2020 durch die Vereine pro Mitglied an den AVE abzuführen:

	Förderbeitrag	Vollzahler	Kinder- / Jugendbeitrag
Ausschließlich Förderbeitrag	20,00 €	X	X
Erlaubnis für Allgemeine Gewässer	X	85,00 €	35,00 €
Erlaubnis für Allg. Gewässer + Salmonidengewässer	X	160,00 €	110,00 €



Aus den Vereinen

Angelverein „Petri Heil“ Gablenz

Große Karoline Gablenz - sehr beliebt bei Petrijüngern

Text & Foto: Ingolf Tschätsch



Foto: Archiv AVE

„Unsere Große Karoline in Gablenz ist ein ausgezeichnetes Angelgewässer und äußerst beliebt.“ So lautete die positive Botschaft, die Gewässerwart Jens Ganik uns Sportfreunden auf der Jahreshauptversammlung des Angelsportvereins „Petri Heil“ Gablenz überbringen konnte. Den Beweis dafür lieferte er mit Angaben aus 2017, weil die Statistik für das Vorjahr noch nicht vorlag. Danach haben Petrijünger an der Karoline insgesamt an 988 Tagen ihre Ruten ausgeworfen. Damit liegt unser betreuendes Gewässer vom Beliebtheitsgrad an dritter Stelle aller umliegenden Gewässer.

Zu diesem Ergebnis trug unser Verein mit seinen regelmäßigen Hege- und Pflegemaßnahmen maßgeblich bei. So musste die Begehbarkeit um das Gewässer im vergangenen Jahr wieder hergestellt werden. Äste und Sträucher wurden beseitigt und eine Holzterrasse am Damm geschaffen. Zwei Bäume waren ins Wasser gefallen - auch noch an schwer zugänglichen Stellen. Das erforderte zusätzliche Einsätze. Unser Sportfreund Bernd Brand stellte dafür die Technik zur Verfügung und legte sich mächtig für diese nicht leichte Aufgabe ins Zeug. Zweimal gut einen halben Tag ihrer Freizeit opferten er und

dem bereit erklärt, bei der Kassierung mitzuhelfen, als dort zu Pfingsten wieder das Park- und Blütenfest stattfand.

Auch dem Fischbesatz wurde erneut große Aufmerksamkeit gewidmet. Der pH-Wert von 6,5 zeigt an, dass die Wasserqualität gut ist, somit von einem gesunden Gewässer ausgegangen werden kann.

Am Anglerheim standen zwei Arbeitseinsätze zu Buche. Wie Vorsitzender Siegmund Kozik berichtete, wurde dort der alte Ofen gegen einen neuen ausgetauscht und der alte mitsamt all dem, was sich mit den Jahren im Domizil der Petrijünger angesammelt hatte, auf der Deponie in Weißwasser entsorgt. Hierfür hatte Peter Klotzsche dankenswerterweise den Transport übernommen. Außerdem wurde damit begonnen, eine Parkfläche hinter dem Heim anzulegen. Beim zweiten

einige andere Mitglieder für diese Maßnahme.

Mit von der Partie waren wir Gablenzer Angler auch beim traditionellen Herbstseminar der Gemeinde im Kromlauer Park. Einige von ihnen hatten sich außer-

Einsatz im Oktober ist sie dann fertiggestellt worden. Ein Vorhaben, welches ohne die Mithilfe der hiesigen Firma Martin und hier speziell von Ronny Schröder wohl nicht bewerkstelligt worden wäre. Er hatte uns Angler beim Planieren und der Verteilung des Schotters mit einem großen Bagger unterstützt.

In der Damentoilette mussten die Decken erneuert werden, weil sich dort ein ungebetener Gast eingenistet hatte - ein Marder. Enrico Bierzahn hat mit seinem Sohn die genannten Arbeiten übernommen. Gablenz feierte 2018 sein 750-jähriges Bestehen - da waren auch wir Angler gefordert gewesen. So wurde das Vereinsheim dank Silvio Jordan durch einen neuen Außenanstrich schick gemacht. Auch die Nebeneingangstür wurde erneuert. Schließlich fehlte noch eine neue Beschriftung des Gebäudes, was ein externer Schriftmaler realisierte. Am großen Festumzug zum Dorfjubiläum haben wir als zahlenmäßig stärkster Verein mit rund 100 Mitgliedern natürlich auch teilgenommen.



Siegmund Kozik wurde in der Jahreshauptversammlung mit einem Wanderpokal geehrt

Legger schmegger...

Sommer AKTION



14. und 15. Juni 2019

20,19% Rabatt auf alles!*

... und
Live räuchern,
Räucherspezialitäten
zum Probieren und Leckerer vom Grill



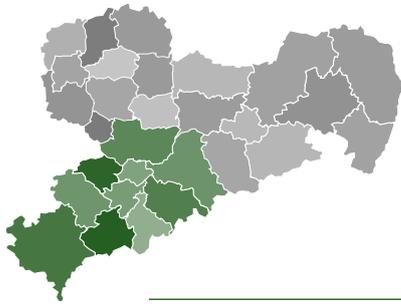
Angelspezi XXL Dresden
Inh. Uwe Piduhn
Roquettestr. 27, 01157 Dresden

Spezifon 0351 - 79626997

info@angelspezi-dresdenxxl.de
www.angelspezi-dresdenxxl.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09:00 bis 20:00 Uhr
Sa 09:00 bis 16:00 Uhr

* Ausgenommen davon sind Gutscheine, Gastkarten, Bücher, Videos und Lebendköder. Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur am 14. und 15.06.2019 im Angelspezi Dresden. Der Rabatt wird einmalig je Kunde und Aktionstag gewährt!



Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.

Bernsdorfer Str. 132; 09126 Chemnitz
Tel.: +49 371 / 5 30 07 70
Fax: +49 371 / 53 00 77 59
kontakt@anglerverband-chemnitz.de
www.facebook.com/AVSChemnitz
www.anglerverband-chemnitz.de



Mitgliederversammlung in Glauchau

Text: Mike Uhlemann

Fotos: Martin Schuster



Verband nun fast 13.000 Mitglieder. Besonders erfreulich ist dabei der Zuwachs an Kindern und Jugendlichen (1.325 Jungangler), in dem sich die hervorragende Arbeit der Vereine im Bereich der Nachwuchsgewinnung widerspiegelt.

Weitere Themen waren die Besatz- und Fangstatistiken 2018, der Verlauf des Äschenprojektes, die Sanierung des Kuhteiches Biensdorf und die Vielfältigkeit der Arbeiten und Aufgaben im Haupt- und Ehrenamt des Verbandes. Ein großer Schwerpunkt war die Entwicklung der Geschäftsstelle und die Personalentwicklung, um die zukünf-



Am 13. April 2019 fand im Gasthof „Grüner Baum“ in Glauchau die jährliche Mitgliederversammlung des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. (AVS) statt. Präsident Jan Hippold konnte als Gäste den Bundestagsabgeordneten und Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister des Inneren Marco Wanderwitz, die Fischereireferentin des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt

und Landwirtschaft Ulrike Weniger, den Dezernenten der Stadt Glauchau Steffen Naumann, den Präsidenten des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. Friedrich Richter, den Geschäftsführer des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. Jens Felix, den Ehrenpräsidenten des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. und des AVS Dieter Wandkowsky, sowie das Präsidiumsmitglied vom Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.

Reinhard Hörig begrüßen.

In seinem Rechenschaftsbericht an die Mitgliederversammlung zum Jahr 2018 stellte Jan Hippold die aktuelle Mitgliederzahl heraus, die sich auch 2018 entgegen dem demografischen Trend positiv entwickelte. Mit einem Plus von 174 Mitgliedern zählt der

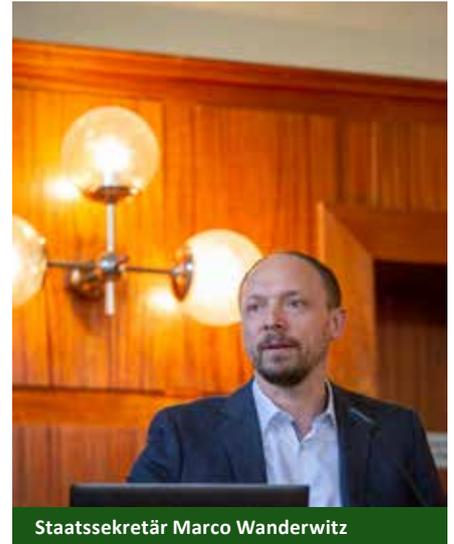
tigen Herausforderungen zu meistern und gegenüber unseren Mitgliedern noch besser als Dienstleister zu fungieren. Die aktuelle Geschäftsstelle ist für diese Entwicklung und die zukünftige Erweiterung des Hauptamtes um Mitarbeiter/innen für Gewässerwirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit nicht mehr geeignet. Daher hat sich das Präsidium 2018 entschlossen, nach einer neuen Geschäftsstelle zu suchen, vorzugsweise als Eigentumsimmobilie, zwecks höchstmöglicher Flexibilität bei Ausgestaltung und Strukturierung. Mit Freude konnte Jan Hippold berichten, dass die Suche bereits Anfang 2019 erfolgreich war.



AVS-Präsident Jan Hippold



AVS-Präsidium



Staatssekretär Marco Wanderwitz

Das neu erworbene Geschäftsstellenobjekt in Neukirchen/Erzgeb. bei Chemnitz wird nun 2019/2020 ausgebaut. Damit ist der Grundstein für eine weitere positive Verbandsentwicklung, das neue Personalkonzept und einen hohen Dienstleistungsmehrwert für unsere Mitglieder gelegt.

Die Gäste, allen voran Marco Wanderwitz, würdigten in ihren Grußworten die positive Entwicklung des AVS. Dabei wurde einmal mehr das ehrenamtliche Engagement unserer Anglerinnen und Angler für Natur, Umwelt, Gesellschaft sowie Kinder und Jugendliche gewürdigt. Diese Leistung könne man nur im höchsten Maße wertschätzen. Besonders für die zukünftige Entwicklung des Angeln und mit Blick auf Versuche von Naturschutz- und Tierschutzinstitutionen, das Angeln einzuschränken oder gar zu verbieten, sind diese positiven Signale aus Politik, Ministerien und Verwaltungen enorm wichtig.



Aus dem AVE-Präsidium: Reinhard Hörig



Dezernent der Stadt Glauchau
Steffen Naumann



LVSA-Präsident Friedrich Richter



Fischereireferentin Ulrike Weniger



„ Unsere Laichfische haben die Qualität von Wildfischen erreicht!

Text & Fotos: Martin Schuster

Ein neues Kapitel im Äschenschutzprojekt hat begonnen. Erstmals konnten Laichfische aus der Teichanlage im erzgebirgischen Schlettau für die Nachzucht herangezogen werden. Die Qualität der Tiere und der Äschen-Eier sind der Lohn für viele Stunden Arbeit.

Im Mai 2011 wurde das sächsische Äschenschutzprojekt in Abstimmung zwischen dem Sächsischen Landesamt für Umwelt Landwirtschaft und Geologie (LfULG) und dem Landesverband Sächsischer Angler e. V. ins Leben gerufen. Als fischereiausübungsberechtigter Regionalverband übernahm der Angler-

verband Südsachsen Mulde/Elster e. V. die Rolle als Hauptakteur und arbeitet seither daran, in enger Zusammenarbeit mit den anderen Regionalverbänden, dem LfULG, der Sächsischen Tierseuchenkasse und der TU Dresden der rückläufigen Bestandsentwicklung der Äsche in Sachsen entgegenzuwirken.



Teil aus der Zschopau und zum anderen Teil aus der Fischaufzuchtanlage in Lichtenberg. 2017 wurden die Laichfische nach einem Quarantäne-Aufenthalt untersucht und nach der Freigabe durch den Fischgesundheitsdienst in die Aufzuchtbecken in Schlettau gesetzt.

Zwischen der Abfischung der Laichfische und dem Abstreifen des Laiches wurden die Tiere in einem Rundbecken permanent beobachtet. Am 03. April haben Lutz Kannegießer und seine ehrenamtlichen Helfer vor Ort begonnen, den Laich abzustreifen. Dieser Prozess ist stets mit viel Aufwand verbunden. Natürlich erreichen nicht alle Tiere die Laichreife am selben Tag.

Seither ist viel passiert. So wurde 2013 in der Fischaufzuchtanlage in Lichtenberg ein Bruthaus eröffnet, wo seitdem die Jungäschen für die sächsischen Gewässer erbrütet werden. 2017 wurde die Laichfischhaltung auf die angepachtete Teichanlage in Schlettau ausgedehnt. Am 21. März diesen Jahres konnten nun erstmals 78 laichfähige Äschen aus dem Aufzuchtgewässer entnommen werden. Diese Äschen stammen zu einem



So mussten auch in dieser Saison bei jedem Durchgang jedes Tier einzeln untersucht und der Zustand bewertet werden. Über zwei Wochen hinweg konnten etwa 28.000 Eier entnommen und befruchtet werden. Die Befruchtungsrates lag erfreulicherweise bei fast einhundert Prozent. Das ist eine Quote, die für gewöhnlich nur bei Wildfischen erreicht wird. Wie hoch letztlich die Erbrütungsrate sein wird, lässt sich aktuell zwar noch nicht abschätzen, jedoch sind die Akteure des Äschenschutzprojektes diesbezüglich optimistisch.



Etwa 1.000 bis 2.000 der befruchteten Eier verbleiben in Schlettau, wo sie erbrütet und zum weiteren Ausbau des

Laichfisch-Stammes genutzt werden. Der übrige Teil der Eier wird, sobald sie das sogenannte Augenpunktstadium

erreicht haben (und somit transportfähig sind), in der Fischeaufzuchtanlage in Lichtenberg erbrütet. Mit den Äschen aus dieser Laichsaison werden vorrangig die Weiße Elster, die Freiberger Mulde sowie das Schwarzwasser besetzt.

„Derzeit sind wir mit dem Stand des Projektes sehr zufrieden. Unsere Laichfische haben die Qualität von Wildfischen erreicht, was zum einen an den guten Haltungsbedingungen, zum anderen am Futter liegt. Hier haben wir lange experimentieren müssen“, sagt Lutz Kannegießer. Und mit „wir“ meint er neben den Kollegen aus der Fischeaufzuchtanlage auch das Team aus ehrenamtlichen Helfern. Uwe Sellin, Mathias Wild, Matthias Moyé, Günter Kunze und Armin Hofmann wurden in diesem Jahr für ihren Einsatz im Äschenschutzprojekt mit der Umwelt- und Hegemedaille des Landesverbandes ausgezeichnet. Das Projekt zum Schutz der sächsischen Äschen-Bestände lebt durch den Einsatz, die Erfahrung und die Hingabe der hauptamtlichen Mitarbeiter und der ehrenamtlichen Helfer. 🌱





In den Kuhteich Biensdorf zieht wieder Leben ein

Text: Uwe Bochmann Fotos: Uwe Rost



Nach zwei Jahren ohne Wasser präsentiert sich der Kuhteich in Biensdorf wieder als schmuckes Gewässer. Eigentlich waren die wesentlichen Sanierungsarbeiten schon im vergangenen Frühjahr erledigt. So wurden große Mengen Sedimente entfernt, der Teichständer erneuert, Dämme verstärkt und teilweise mit einer Steinschüttung gesichert. Wegen des trockenen Sommers glich der Teich jedoch bis zum Ende des letzten Jahres eher einer Sumpflandschaft. Inzwischen haben reichliche Niederschläge für die angestrebte Füllung gesorgt, so dass mit dem Wiederaufbau eines artenreichen Fischbestandes begonnen werden konnte. Trotz umfangreicher Besatzmaßnahmen wird es wohl noch ein paar Jahre dauern, bis der Fischbestand sich in der angestrebten Vielfalt und Altersklassenzusammensetzung eingestellt hat. Erst dann sind auch

wieder Fangfolge wie in früheren Zeiten zu erwarten. Trotzdem soll noch in diesem Jahr das Angeln wieder erlaubt werden.

Ein Teich als ein künstliches Gewässer braucht zur Erhaltung ständige Pflege. Glücklicherweise hat sich der Angelverein Sonnenberg aus Chemnitz bereit erklärt, den Kuhteich in seine Obhut zu übernehmen. Mit großem Engagement und viel Herzblut haben die Mitglieder dieses Vereins schon viel geschafft. So wurden die neuen Teichdämme begrünt, die Uferbereiche aufgeräumt und neue Schilder angebracht. Zur ökologischen Aufwertung der Uferbereiche wurden Weiden angepflanzt, Nistkästen für Vögel und Insektenhotels angebracht. Das Freihalten der Zu- und Abläufe, das Beseitigen von Verstopfungen an Rohrdurchlässen und die Verbandsgewässeraufsicht klappen jetzt zuverlässig.

Nach der umfangreichen Sanierung sollte der Kuhteich nun für die nächsten Jahrzehnte fit sein und neben den Fischen auch vielen anderen Tierarten einen guten Lebensraum in der Zschopauaue bieten. Um das zu unterstützen, bleibt wie bisher der hintere Teil des Teiches für das Angeln gesperrt. Dort werden Unterhaltungsarbeiten auf das unbedingt Notwendige beschränkt und die Vegetation kann sich frei entfalten.





Ausbildung der Feuerwehr Chemnitz am AVS-Jugendgewässer RAW-Teich

Foto und Text: Reiner Helge



Rettungsweste und zwei Steckleiterteilen, zum Eingebrochenen vor. Hierbei wurden die Leiterteile abwechselnd vorwärts geschoben, um eine große Auflagefläche zu erzielen. Am Loch angekommen wurde der Verunglückte auf ein Leiterteil gezogen und von den am Ufer befindlichen Einsatzkräften mittels Feuerwehrleine zurückgezogen.

Vorteil dieser Variante ist die Verwendung von Ein-

satzmitteln, die sich auf jedem HLF (Hilfsleistungs-Löschgruppenfahrzeug) der Stadt Chemnitz befinden und somit an allen Berufsfeuerwehrwachen zur Verfügung stehen.

Im zweiten Teil der Ausbildung wurde mit einem Überlebensanzug und einem speziell entwickelten Eisretter vorgegangen. Diese Einsatzmittel sind direkt für Wasser- und Eisunfälle konstruiert. Der Patient wird hierbei in den an ein Schlauchboot angelehnten Eisretter über ein dafür vorgesehenes Bugloch gezogen. Anschließend zieht auch hier die Mannschaft am Ufer den zu Rettenden und den Retter zurück.

Am 6. Februar 2019 führte die 2. Wachabteilung der Feuer- und Rettungswache 2 in Chemnitz auf dem Gelände des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. am ehemaligen RAW-Gelände eine Ausbildungseinheit zum Thema Eisrettung durch. Bei besten witterungstechnischen Voraussetzungen wurde zunächst mittels Motorkettensäge ein Loch in die ca. 12 cm dicke Eisschicht gesägt, in das ein Dummy, der den Eingebrochenen darstellt, eingebracht wurde. Anschließend wurden zwei Vorgehensweisen geübt: In der ersten Variante ging ein Feuerwehrangehöriger, ausgerüstet mit einer



Angeln - Das ist auch Sammelleidenschaft



Angeln kann auch Sammelleidenschaft bedeuten, wenn man sich nicht nur mit der Ausübung, sondern auch mit der Geschichte des Angelns und allem, was dazugehört, beschäftigt. Ich bin sozusagen einer dieser „Sammler & Jäger“ von DDR-Angelmaterial. Ich suche alte Angelzeitschriften, Bücher, Abzeichen usw. und natürlich sammelnde Gleichgesinnte und Sportfreunde zum Erfahrungsaustausch. Und dahingehend hoffe ich, dass mir jemand zu einem Filmfundstück, das ich auf einem Flohmarkt erstanden habe, weiterhelfen kann. Es handelt sich um einen Schmalfilm und würde

diesen gern einer damaligen Ortsgruppe in der DDR zuordnen. Zu sehen sind auf dem Film Rohrverlegearbeiten. Im weiteren Filmverlauf folgen Szenen, in denen an einem Anglerheim mit dem Namen „Zum Gründling“ gegrillt wird.

Wer kann mir helfen oder kennt das Anglerheim „Zum Gründling“?

**Informationen an Rolf Schulze
(Tel. 0152/04065599)**



Der **Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V. (AVS)** ist als Regionalverband der Interessensvertreter der organisierten Anglerschaft im Direktionsbezirk Chemnitz.

Im AVS sind ca. 200 Vereine mit ca. 13.000 Einzelmitgliedern organisiert. Das Verbandsgebiet erstreckt sich auf die Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, Erzgebirgskreis, Vogtlandkreis und die Stadt Chemnitz. Der AVS ist Mitglied im Landesverband Sächsischer Angler e. V. und fischereiausübungsberechtigter Anglerverband an ca. 1.400 Hektar Stand- und 650 Kilometer Fließgewässern (400 Kilometer davon Salmonidengewässer) im Verbandsgebiet.

Weitere Information zum AVS finden Sie auf der Verbandshomepage unter:
<https://www.anglerverband-chemnitz.de/>

Zum **01. Oktober 2019** suchen wir eine engagierte Fachkraft als

Mitarbeiter/in für Gewässermanagement in unserer Geschäftsstelle in Chemnitz (Vollzeit)

Ihre Aufgaben:

- Planung und Organisation des Fischbestandes; Erfassung und Auswertung der Fangergebnisse
- Bearbeitung von Pachtverträgen; Erstellen von Hegeplänen und fischereilicher Bewirtschaftungskonzepte
- Zusammenarbeit mit Vereinen, Verpächtern, Behörden und wissenschaftlichen Institutionen
- Überwachung Gewässergüteparameter und Ableitung von Maßnahmen zur Bewirtschaftung
- Organisation und Umsetzung von Bau- und Pflegemaßnahmen an Gewässern
- Koordinierung von Notmaßnahmen bei Havarien, Fischsterben, Fischkrankheiten u. a.
- Prüfung, Bearbeitung und Abgabe von Fach Stellungnahmen zu Eingriffen und Belangen an Gewässern
- Artikel zu gewässermanagementlichen Themen (Verbandszeitschrift, Presse, u. a.)
- allgemeine und unterstützende Verbands- und Geschäftsstellentätigkeiten

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium im Bereich der Fischereiwirtschaft, abgeschlossene Ausbildung als Fischwirtschaftsmeister oder vergleichbare Ausbildung
- gute Kenntnisse in den Bereichen Recht, Verwaltung, Tiergesundheit
- Identifikation mit den Leitsätzen des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.
(https://www.landesanglerverband-sachsen.de/user_content/files/Verband/Leitlinien_LVSA_2.pdf)
- selbstständiges strategisches Arbeiten; Kommunikationsfähigkeiten; überzeugendes Auftreten; Durchsetzungsvermögen; Teamfähigkeit; Bereitschaft zur Weiterbildung (Seminare, Lehrgänge u. a.)
- hohe Belastbarkeit und Flexibilität mit der Bereitschaft zu unregelmäßigen Arbeitszeiten (Aufgaben und Veranstaltungen an Abenden und am Wochenende im Verbandsgebiet)
- Nachweis der fischereilichen Sachkunde; Führerschein - Klasse B
- sicherer Umgang mit MS Word, MS Excel, MS PowerPoint
- wünschenswert: Bedienschein für den Betrieb von Elektrofischfanggeräten

Wir bieten Ihnen:

- eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in unserem engagierten Team
- eine unbefristete Vollzeitstelle in einem etablierten und wachsenden Verband
- eine fundierte Einarbeitung und Unterstützung

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung. Diese senden Sie bitte zusammen mit Ihren Gehaltsvorstellungen und Angaben zum Zeitpunkt Ihrer Verfügbarkeit **bis spätestens 31.08.2019** an:

Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.
Bernsdorfer Straße 132
09126 Chemnitz
Mail: kontakt@anglerverband-chemnitz.de

Bitte reichen Sie, falls Sie sich postalisch bewerben möchten, **nur Kopien** ihrer beigefügten Zeugnisse und Nachweise ein, da Ihre Bewerbungsunterlagen nicht zurückgesendet werden.



Große Rabatt Würfel Aktion

am 14. und 15. Juni 2019



**Erwürfeln Sie mit etwas Glück
vor Ihrem Einkauf**

bis zu

30%

Rabatt*



**AngelSpezi
Chemnitz
XXL**

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 09:00 bis 20:00 Uhr

Sa 09:00 bis 16:00 Uhr

Spezifon 03722 - 505580

AngelSpezi XXL Chemnitz

Inh. Uwe Piduhn

Chemnitzer Str. 6

09247 Chemnitz-Röhrsdorf

* Ausgenommen davon sind Gutscheine, Gastkarten, Bücher, Videos und Lebendköder. Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur am 14. und 15.06.2019 im Angelspezi Chemnitz. Der Rabatt wird nur einmal je Kunde und Aktionstag gewährt!

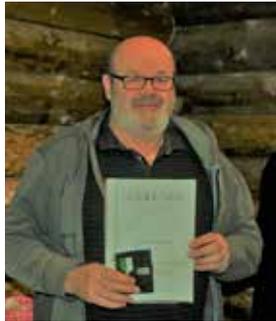


Aus den Vereinen

AV Grünbach e. V.

Grünbacher Angelverein würdigt Verdienste

Foto und Text: Reiner Helge



Eine besondere Ehrung stand beim Angelverein Grünbach e. V. im Februar 2019 auf der Tagesordnung. Anlässlich unserer Vereinsfeier wurde durch den Vereinsvorsitzenden Uwe Schilbach das langjährige Mitglied des Vereins, Sportfreund Siegfried Schilbach, mit der Umwelt- und Hegemedaille des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. (LVSA) ausgezeichnet.

Sportfreund Siegfried Schilbach ist Gründungsmitglied des Angelvereins Grünbach e. V., der 1992 von Mitgliedern der ehemaligen DAV-Betriebsgruppe aus der Taufe gehoben wur-

de. Sportfreund Siegfried Schilbach war von 1997 bis 2013 Vorsitzender des Angelvereins Grünbach e. V. Nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand engagierte sich Sportfreund Siegfried Schilbach als Teichwart für unser Vereinsgewässer.

Im Jahr 2015 konnte unser Verein den alten Feuerlöschteich (ehemaliges Freibad von Grünbach) von der Gemeinde Grünbach als Vereinsgewässer pachten.

Sportfreund Schilbach stellte sich sofort für die Aufgaben als Teichwart zur Verfügung. Zu seinen Aufgaben zählt unter anderem, in Abstimmung mit dem Vorstand, der Fischbesatz, Hege- und Pflegemaßnahmen nicht nur für das Gewässer, sondern

auch für den Uferbereich und sein Umfeld zu organisieren.

Mit der Umwelt- und Hegemedaille möchte sich der Verein neben seinen Verdiensten als ehemaliger Vereinsvorsitzender auch für seine verantwortungsvolle Tätigkeit als Teichwart bedanken.



Anzeige

MEHR PROFI®

Der Outdoorladen in Chemnitz

MEHRPROFI GmbH
F.-O.-Schimmel-Strasse 2
09120 Chemnitz
MEHRRuf: 0371 / 400 56 92
MEHRFax: 0371 / 400 56 93
MEHRMail: info@mehrprofi.de
MEHRNet: www.mehrprofi.de

Mo - Fr 10 - 19 Uhr, Sa 9 - 16 Uhr

freie Parkplätze für Euch reserviert!

MEHR-OUTDOOR



MEHR-KLETTERN



MEHR-ANGELN





„Miteinander statt Gegeneinander“ e. V.

Sterne des Sports 2018 – Ehrung für „Miteinander statt Gegeneinander“ e. V.

Foto und Text: Ronny Kienert

„Miteinander statt Gegeneinander“, das ist nicht nur der Name unseres Mitgliedsvereins im Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V., sondern auch das Motto, der von dem Verein organisierten „Chemlympics“. Die „Chemlympics“ sind ein großes exklusives Sportfest mit vielen verschiedenen Disziplinen, das Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam feiern, begleitet und unterstützt von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Die Leistungen werden nach den Voraussetzungen der

Wettbewerbsteilnehmer gewertet. Die „Chemlympics“ zeigen, wie Sport Unterschiede überwindet, Menschen zusammenbringen und Gemeinschaftsgefühl entstehen lassen kann. Das Projekt war nominiert für den „Oscar des Breitensports“ - die Sterne des Sports und gewann den regionalen bronzenen und den sächsischen silbernen Stern. Nun

ging es am 22.01.2019 nach Berlin zur Preisverleihung des großen goldenen Stern des Sports. Leider reichte es hier nicht für das Siegerpodest. Unser Verein wurde aber von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit dem kleinen goldenen Stern des Sports für den geteilten vierten Platz geehrt.



Für die Chemlympics 2019 ist die Vorstellung der Angelsportangebote des Anglerverbandes für Menschen mit Handicap geplant. Unser „Miteinander statt Gegeneinander“ e. V. sucht für ein Patenprogramm ebenso noch nach Anglerpaten, die einmal im Jahr einen Menschen mit Handicap zum Angeln begleiten.



ASV Rochlitz e. V.

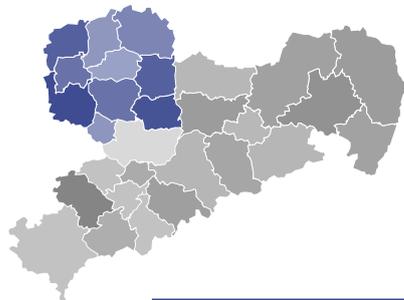
Nistkastenbau die Zweite – Wieder etwas Tolles für die Natur getan

Foto und Text: Ronny Liebing

Am 9. Februar traf sich die Jugendgruppe des ASV Rochlitz e. V. zum zweiten Mal in der Naturschutzstation Weiditz, um Nistkästen zu bauen. Nach einer kurzen Einführung in der Werkstatt ging die Arbeit los. Mit Sandpapier, Hammer und Nägeln waren alle tatkräftig dabei. Durch die Hilfe der Betreuer, Herr Wermann und Herr Kellner, waren die Nistkästen nach 45 Minuten fertig. Im Anschluss bekam je-

der Nistkasten noch einen tollen Farbanstrich. Alle waren sichtlich mit ihrem Ergebnis zufrieden. Abschließend erzählte Frau Lippmann von der Naturstation unserer Jugendgruppe noch einiges zu den in der Station ausgestellten Exponaten, zum Brutverhalten von Vögeln und zu verschiedenen Wassertieren, natürlich auch zu Fischen. Danke dafür an die Naturschutzstation Weiditz.





Anglerverband-Leipzig e. V.
Engelsdorfer Straße 377; 04319 Leipzig
Tel.: 0341 / 65 23 57 0
Fax: 0341 / 65 23 5720
info@anglerverband-leipzig.de
www.facebook.com/AnglerverbandLeipzig
www.anglerverband-leipzig.de



10 Jahre sind wie im Flug vergangen



Die Zeit vergeht soo schnell, mittlerweile fand nun schon die 10. Mitgliederversammlung unseres Leipziger Verbandes statt. Ich erinnere mich immer noch gut an die Zeit vor der Verschmelzung der beiden in unserer Region ansässigen Verbände. Streit um die Gewässer, Vereine und Mitglieder waren an der Tagesordnung.

Um wie viel besser ist das heute. Wir arbeiten alle ehrenamtlich und hauptamtlich gut zusammen. Die Kommunen, bei denen unsere Arbeit große Anerkennung findet, haben nur noch einen Ansprechpartner, wenn es um Fragen zur fischereilichen Bewirtschaftung und Gewässerunterhaltung geht. Auch die Zusammenarbeit mit den sächsischen Berufsfischern läuft hervorragend. Ich denke, dass wir auch für unsere Fischer ein guter Partner sind. Wir kaufen unsere Besatzfische möglichst bei den ortsansässigen Fischern und wir unterstützen sie auch bei Befischungen oder im Rahmen von Fischerfesten, Messen und anderen Veranstaltungen.

Die Mitgliederzahl in unserem Verband ist seit 2009 von 10.385 auf 13.781 gestiegen. Erfreulich dabei, dass auch die Zahl der jugendlichen Mitglieder von 980 auf 1.647 angewachsen ist. Die gestiegene Mitgliederzahl gab uns finanzielle Spielräume, die wir für Gewässerkäufe und für Gewässerunterhaltungsmaßnahmen genutzt haben.

Unser hauptamtliches Team von anfangs 4 Mitarbeitern hat sich auf 7 vergrößert. Das ist auch richtig so, hat sich doch der Bestand an den von uns zu bewirtschaftenden Pacht- und EigentumsGewässern in den letzten 10 Jahren von 6.130 ha auf über 8.438 ha, davon 542 ha EigentumsGewässer, erhöht. Wir tragen Verantwortung für unsere Gewässer und unterstützen mit unseren hauptamtlichen Mitarbeitern die Arbeit der die Gewässer betreuenden Vereine.

Früher hatten wir Streit untereinander, heute sind es Behördenmitarbeiter, die Natur-, Tier- und Artenschutz anders verstehen als wir und die uns zunehmend die Interessenvertretung erschweren. Deshalb müssen wir alle gemeinsam unseren Leitspruch „Angeln ist mehr als Fische aus dem Wasser ziehen“ für die Öffentlichkeit noch deutlicher erkennbar machen.

Artenschutzprojekte, die Pflege und der Erhalt der Gewässer, regelmäßige Müllsammlungen, der Bau von Eisvogelbrutplätzen, Jugendarbeit, Umweltbildung, mit Beitragsgeldern finanzierte Gewässeraufsicht, der Bau von fischereilicher Infrastruktur an den Tagebauseen, Fischbestandskontrollen, Notabfischungen, Bergung toter Fische, der Bau von behindertengerechten Angelplätzen, Fischbesatz u. v. a. m., all das ist nicht nur Angeln, sondern hilft mit, attraktive Gewässer für alle unsere Mitbürger zu sichern und zu erhalten.

Damit das auch in Zukunft so bleibt, brauchen wir die Mitarbeit all unserer Vereinsmitglieder, um die ich auch hier recht herzlich bitte.

Petri Heil!

Rolf Seidel,
Präsident des Anglerverbandes Leipzig e. V.



Allgemeine Informationen

Ergebnisse

Verbandsbowling

Am 03.03. trafen sich 168 Angler aus 26 Angelvereinen zu unserem traditionellen Verbandsbowling.

Ein großer Dank an das Leipziger Angelfachgeschäft Fisherman's Partner, welches unsere Veranstaltung mit vielen attraktiven Preisen unterstützt hat!

Mannschaftswertung

1. OA Waldheim, Team 1	3038 Pins
2. Angelfreunde Gohlis	2985 Pins
3. AVF 1990 Mölkau, Team 1	2741 Pins

Einzelwertung

1. Alex Wadewitz, OA Waldheim	665 Pins
2. Gerald Pechner, Angelspezi XXL	587 Pins
3. Holger Griestock, ASV 1960 Böhlitz-Ehrenberg	570 Pins



Schnupperangelangebote in Leipzig

Bruckner Bassin L10-133 im Clara-Zetkin-Park

Termine: 15.05. – 11.09.2019 immer mittwochs 15:00 – 18.00 Uhr),

Teich im Bretschneiderpark L10-121

Termine: 02.07., 09.07., 16.07., 23.07., 30.07., 06.08.,
dienstags 16:00 – 18.00 Uhr

Rückfragen über Holger Lange Tel. 0179 1672291

Karl-Heine-Kanal, Steganlage Riverboat

Termine: 07.07., 21.07, 28.07. von 14.00 – 17.00 Uhr,
sowie am 16.08. und 17.08 von 10.00 – 17.00 Uhr im Rahmen des Wasserfestes

Angebote im Rahmen des Ferienpasses der Stadt Leipzig

Schnupperangeln am Bruckner Bassin L10-133 im Clara-Zetkin-Park

Termine: 17.07., 24.07., 31.07.2019 jeweils von 10.00 – 13.00 Uhr

Führungen durch die Leipziger Fischwelt, auch für Jugendgruppen

Termine 16.07., 30.07., 13.08.2019 jeweils von 10.00 – 17.00 Uhr

Leipzig spielt

Zum FamilienspieleFest kamen 3.700 Besucher ins Leipziger Rathaus. Unser Verband hat sich auch in diesem Jahr wieder mit daran beteiligt.





Kinder und Jungangler - Aufgepasst und mitgemacht! „10 Jahre Anglerverband Leipzig“

Wer malt das schönste Angelbild?

Der Anglerverband Leipzig e. V. besteht in diesem Jahr 10 Jahre und ruft alle Kinder und Jungangler zu einem Mal- und Zeichenwettbewerb auf. Das Alter spielt keine Rolle. Malt ein schönes Bild zum Thema.

Angeln (Angler, Fische, Gewässer, Naturbeobachtung oder ähnliches)

Sendet eure Bilder an den Anglerverband Leipzig. Diese Bilder werden wir auf der diesjährigen Messe „Jagd & Angeln“ im Oktober 2019 in Leipzig auf einer großen Bilderwand präsentieren, die schönsten Bilder werden in verschiedenen Altersgruppen ausgelost und mit attraktiven Preisen belohnt. Es lohnt sich! Wir sind sicher, dass ihr das könnt. Na

dann nichts wie ran, los geht's! Wir freuen uns auf jedes Bild, egal, welche Mal- oder Zeichentechnik ihr anwendet. Die Bilder sollten maximal ein A4-Blatt groß sein. Auf die Rückseite schreibt ihr bitte mit Bleistift euren Namen, euer Alter und eure Adresse und sendet es an den (oder ihr könnt es auch persönlich bringen):

Anglerverband Leipzig e. V.
Engelsdorfer Str. 377
04319 Leipzig

Gewässerinformationen

L08-105 Tiergartenteich

Nach Beendigung der Gewässerunterhaltungsmaßnahme, siehe Artikel Voraussage, kann der Tiergartenteich ab dem 1. Juni wieder beangelt werden

Besatz Maräne

Am 23. März wurde 500.000 Stück Kleine Maränenbrut in den Zwenkauer See und am 8. und 11. April 2 Mio. Stück Große Maränenbrut in die gepachteten Tagebauseen ausgesetzt.

L09-124 Mühlteich Kössern

Der Mühlteich konnte wegen der noch nicht beendeten Straßenbauarbeiten bisher nicht wieder angestaut werden. Eine Beangelung ist in diesem Jahr deshalb kaum noch möglich.

Sanierung des Wallgrabens beginnt

Text & Foto: M. Kopp



Die Stadt Delitzsch hat im März mit der Sanierung des Wallgrabens begonnen. In einem ersten Bauabschnitt soll mit der Entschlammung begonnen werden. Dieser wurde dazu abgesperrt und mittels Pumpen langsam entleert. In Abstimmung dazu haben Mitarbeiter des Anglerverbandes Leipzig e. V. entsprechend dem sinkenden Wasserstand intensiv mit dem Elektrofischfanggerät gefischt. Dabei wurden in

anstrengender Arbeit tausende Fische geborgen und in die nicht betroffenen Abschnitte des Wallgrabens umgesetzt. Eine Netzbefischung war aufgrund der Verschlammung, der Vermüllung und wegen der zahlreichen Wasserpflanzen nicht möglich. Ganz abgesehen davon wurde der Wallgraben in historischer

Zeit als Verteidigungsanlage angelegt und nicht wie ein Karpfenteich zum Abfischen gebaut. Das weitere Abpumpregime übernahm die Baufirma.

Aber Kritiker gibt es überall und so hat jemand folgende Rezension bei Google zum Anglerverband Leipzig hinterlassen...

„Man sollte meinen, dass auch ein Anglerverband am Erhalt der Fischbestände interessiert ist. Das konnte

man beim Abfischen am Wallgraben Delitzsch jedoch nicht feststellen. Größere und kleine Fische wurden dort in Wasserpfützen ihrem auferlegten Schicksal überlassen. Glücklicherweise haben sich einige Mitglieder des Anglervereins Delitzsch so gut es ging der Tiere angenommen.“

Wer ist eigentlich ein Anglerverband? In unserem Falle sind das über 13.000 Mitglieder in 210 Vereinen – zahlreiche auch in Delitzsch. Und in der Regel ergänzen sich hauptamtliche und ehrenamtliche Arbeit sehr gut. In diesem Zusammenhang ergänzt sich der beschriebene Einsatz von Anglern vor Ort, die auf die Notsituation reagierten und noch einige Fische bergen konnten. Man muss aber an dieser Stelle auch ganz deutlich aussprechen, dass man nicht alle Fische erreichen kann, denn in eine etwa einen Meter tiefen Schlammschicht hineinzuwaten bedeutet eine unwägbare große Gefahr.



Eröffnung der Steganlage am Störmthaler See

Text & Fotos: Martin Schuster



Henry Graichen bekräftigte in seinem Grußwort die Worte des Präsidenten und lobte weiterhin das erstaunliche Engagement des Anglerverbandes Leipzig e. V.

Auch die ebenfalls anwesende Bürgermeisterin der Gemeinde Großpösna, Frau Dr. Gabriela Lantzsch, betonte die angenehme, respektvolle Kooperation. Selbstverständlich sei dies heutzutage nicht, so Lantzsch. Ermöglicht wurde der Bau der Steganlage durch die Fördermittel aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds. Hierbei wurde der AVL durch den Verein „Lokale Aktionsgruppe Südraum Leipzig e. V.“ von Frau Dr. Bergfeld vom Institut für Wirtschafts- und Regionalentwicklung unterstützt. Die Anlage besteht aus einem Bootssteg für 22

Angelboote. Dabei ist der vordere Teil für einen Berufsfischer vorgehalten. Die Slipstelle der Anlage wurde bereits im Jahr 2016 errichtet. Weiterhin gehört ein moderner, behindertengerechter Angelplatz zur Anlage. Hierauf ist der Verband besonders stolz.

Die Entwicklung am Störmthaler See endet übrigens nicht mit der Fertigstellung der Anlage. Über die Gemeinde Großpösna wird aktuell ein Bebauungsplan erstellt. So ist für die Zukunft noch die Errichtung von PKW-Stellplätzen, Trockenliegeplätzen sowie ein Vereinsdomizil für den ortsansässigen Angelverein Störmthaler Seehechte vorgesehen.

Unbürokratische Zusammenarbeit und eine Kommunikation auf Augenhöhe. Die Entwicklungen am Fischereistützpunkt Störmthaler See sind ein Paradebeispiel dafür, wie sich tolle Projekte in einer Region ohne nervenaufreibende Vorgänge und zähe Genehmigungsverfahren vorantreiben lassen. Das jüngste Projekt, die Steganlage unterhalb der Ortslage Störmthal, wurde am 26. April in einem feierlichen Rahmen eröffnet. Präsident des AVL, Rolf Seidel, lobte in seiner Ansprache die stets ziel- und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit dem Landratsamt, der Gemeinde Großpösna sowie der LMBV und dem SMUL. Der anwesende Landrat

zuzage nicht, so Lantzsch. Ermöglicht wurde der Bau der Steganlage durch die Fördermittel aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds. Hierbei wurde der AVL durch den Verein „Lokale Aktionsgruppe Südraum Leipzig e. V.“ von Frau Dr. Bergfeld vom Institut für Wirtschafts- und Regionalentwicklung unterstützt. Die Anlage besteht aus einem Bootssteg für 22





10. Mitgliederversammlung des Anglerverbandes Leipzig e. V.



Das neue Präsidium

v. l. Norbert Kästner (Jugendarbeit), Sylke Trzebinsky (Revisorin), Jürgen Graichen (Angeln), Thomas Köhler (Revisor), Friedrich Richter (Vizepräsident), Peter Thieme (Öffentlichkeitsarbeit), Steffen Quinger (Vorstand), Jörg Reinhold (Schatzmeister), Rolf Seidel (Präsident), Holger Lange (Fischereischeinschulung), Matthias Kopp (Vorstand), Wolfgang Röhrs (Referent)

Am 16. März fand die 10. Mitgliederversammlung und 2. Wahlversammlung unseres Verbandes erstmals im Großen Lindensaal in Markkleeberg statt. Danke an die Stadt Markkleeberg, dass wir diese Räumlichkeiten im Rathaus nutzen durften.

Als Gäste konnten wir Jens Lehmann MdB, Oliver Fritzsche MdL, Robert Clemens MdL, Volker Tiefensee MdL, den Beigeordneten Dr. Rexroth vom LRA Nordsachsen, Amtsleiter Rüdiger Dittmar von der Stadt Leipzig sowie Vertreter unserer Partnerregionalverbände begrüßen.

Präsident Rolf Seidel zog Bilanz zur Verbandsentwicklung der vergangenen 10 Jahre, F. Richter informierte zur Geschäftsstellenarbeit des AVL sowie zu den Vorhaben des Landesverbandes und Matthias Kopp gab einen

Rückblick über 10 Jahre Gewässerunterhaltung und –bewirtschaftung. Anschließend wurde ein neues Präsidium gewählt. Schatzmeister Thomas Schulz und die Präsidiumsmitglieder Bernhard Wonschik, Markus Praprotnick und Mike Grunert stellte sich nicht wieder zur Wahl. Rolf Seidel bedankte sich bei ihnen für die Mitarbeit im Präsidium mit Ehrengeschenken.

Neu für das Präsidium kandidierten Jörg Reinhold, Vorsitzender des ASV Pegau Weiße Elster e. V. als Schatzmeister und

Sylke Trzebinsky vom AV „Göselau“ Mölbis 1998 e. V. als Revisorin.

Ein Vertrauensbeweis, dass bei der geheimen Wahl Präsident und alle Vorstandsmitglieder mit 100 % der Stimmen bestätigt wurden.



Für ihre jahrelange gute Arbeit im Verband wurden folgende Angelfreunde ausgezeichnet:

Bernd Schäfer	OG Beilrode	Ehrennadel Bronze
Frank Zimmermann	AV Großlehna	Ehrennadel Bronze
Jörg Lange	AV OG Torgau	Ehrennadel Bronze
Jens Mehlhorn	ASV MAG Grimma	Ehrennadel Silber
Ronald Hahn	Natur- & Angelfreunde Böhlen	Ehrennadel Silber
Alexander Krause	SFV Löbnitz	Ehrennadel Silber
Thilo Lange	AV Muldenhechte 2002	Ehrennadel Silber
Andreas Naumann	Uffm Meter 3 Knoten	Ehrennadel Silber
Walter Matthias	AV Zschöllau	Ehrennadel Gold
Michael Tüpke	Schnaditzer Angelfreunde	Jugendmedaille



Stadt Rötha, Mölbiser Angelverein und Anglerverband Leipzig sanieren gemeinsam den Dorfteich in Mölbis

Text & Foto: M. Kopp



Der Dorfteich von Mölbis ist wiederbelebt! Maßgeblich beteiligt waren daran der Anglerverband Leipzig und der Angelverein Mölbis als dessen tatkräftiges Mitglied vor Ort, denen wir für ihren großartigen Einsatz herzlich danken! Aus einer schon fast „versumpften Wildnis“ wurde nach der Bäumung des Teiches von Unrat und Totholz sowie der Erneuerung des Zu- und Ablaufs wieder ein Teich, der seinen

Namen verdient und: in dem vor allem auch wieder geangelt werden kann. Zur notwendigen Verkehrssicherheit konnte die Stadt Rötha durch die Beseitigung des überalterten und sturmgeschädigten Baumbestandes beitragen. Die Rücksichtnahme auf den Angelbetrieb vorausgesetzt, kann und soll der Teich gern zu einem schönen Treffpunkt im Dorf werden.

Stephan Eichhorn

Bürgermeister der Stadt Rötha

... den Worten des Bürgermeisters ist kaum etwas hinzuzufügen. Mir bleibt nur eine kurze Aufzählung der erfolgten Arbeiten. Am Anfang stand die Beantragung der wasserrechtlichen Erlaubnis, den Teich im Nebenschluss wieder wie in historischer Zeit mit dem wasserführenden Graben zu verbinden. Die Genehmigung wurde uns vom Landratsamt unbürokratisch erteilt. Nach dem teilweisen Trockenlegen wurden zwei neue Mönche gesetzt, Zu- und Ablaufleitungen gelegt, eine Teilentlandung durchgeführt und der gefährdete Norddamm ertüchtigt. Die Mitglieder des AV „Göselau“ Mölbis e. V.

erledigten die meisten Arbeiten zusammen mit einem örtlichen Bauunternehmer selbständig und wurden von den Mitarbeitern des AVL bei Schwerpunkten unterstützt. Besonders erwähnenswert an dieser Teichsanierung ist das besondere Engagement des Mölbiser Vereines, der selbständig bei der Landesstiftung Natur und Umwelt eine Unterstützung von 4.500,- € einwarb. Mit diesen Fördergeldern konnten die Teilsanierung finanziert und sogar noch zwei interessante Infotafeln erstellt werden.





Aus den Vereinen

AV Bad Lausick e. V.

Auch Jugendgruppen sind aktiv!

Am 5.4.2019 sind auch wir, die Jugendgruppe des AV Bad Lausick e. V., in die Angelsaison gestartet.

Dies erfolgte nicht, wie immer mit einem Anangeln an unserem Jugendteich. Nein, diesmal gab sich auch der Bürgermeister der Stadt Bad Lausick, Herr Michael Hultsch, uns die Ehre.

Warum?

Über dem Winter waren wir fleißig und haben für unsere Jugendteichinsel einen neuen Nistkasten für Wasservögel gebaut. Dieser wurde nun auf die Insel getragen und aufgestellt, wobei

Herr Hultsch es sich nicht nehmen ließ, selbst in die Wathose zu schlüpfen und mit Hilfe von unseren Eltern diese Aufgabe erfüllte. Wir hoffen nun, dass die Wasservögel sich dem Nisthaus annehmen und unseren Teich mit ihrer Anwesenheit bereichern werden.

Denn: Angeln ist nicht nur das Baden von Maden und Würmern, nein, auch der Erhalt unserer Gewässer und der Tiere, welche darauf angewiesen sind, sind wichtige Arbeiten eines Vereines, wo auch wir Kinder tatkräftig mitwirken können.



ASV OG Wurzen e. V.

Ab an die Angeln – Kinder- und Jugendlager des ASV OG Wurzen

Am 28.-30.06.2019 ist es wieder soweit, das alljährliche 3-tägige Kinder- und Jugendangeln des ASV OG Wurzen steht an. Die Vorfreude ist riesig und so heißt es für die 10 bis 18jährigen Angeln kontrollieren, Köder, Zelt und Schlafsack packen und ab an das Schachtloch Altenbach.

Ob mit Stippe, Karpfen- oder Feeder- rute, die Jugendwarte stehen stets mit Rat und Tat zur Seite und geben Tipps zur Beschaffenheit des Gewässers bis hin zur Köderwahl. Dabei werden verschiedene Möglichkeiten gezeigt,

wie und auf welche Fische in diesem Gewässer gefischt werden kann. Die Jugendlichen entwickeln eigene Ideen und können sich ausprobieren. Wer sich von den Junganglern auch einmal beim Spinnfischen vom Boot versuchen möchte, kann eine Runde über den See drehen und dem Hecht nachstellen. Nach dem gemeinsamen Abendbrot beginnt das Nachtangeln auf Aal, Zander, Wels und Karpfen. Er tönt das ersehnte Piepen des Bissanzeigers, sind alle blitzschnell zur Stelle, um mit Tipps und Kescher den Fisch sicher zu landen. So konnten im vergangenen Jahr einige Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihre Eltern am Sonntag mit einem selbst gefangenen Fisch überraschen.

Beim Zielwerfen auf die Arenbergscheibe und beim Angel-Quiz sammeln die Kids ehrgeizig Punkte. Es werden Fragen

aus der Fischereiprüfung aber auch Wissenswertes rund um unser gemeinsames Hobby abgefragt und bei der Auflösung können sogar noch die Älteren etwas dazulernen. Zusatzpunkte gibt es außerdem für den größten Fisch sowie besondere Fairness und Hilfsbereitschaft im Umgang untereinander. Sonntags nach dem großen Einpacken folgt die Preisverleihung, bei der keiner leer ausgehen muss. Es gibt für alle großen und kleinen Angler tolles Equipment zu gewinnen.

Im vergangenen Jahr sponserte der Angelspezi Leipzig einen 200 EUR Warengutschein. Dafür nachträglich noch mal ein herzliches Dankeschön.

Krönender Abschluss der fantastischen drei Tage wird die traditionelle Wasserbombenschlacht zwischen Jugendlichen und Betreuern sein, bei der garantiert niemand trocken bleiben wird. Wir freuen uns schon jetzt auf ein aufregendes gemeinsames Angeln.





Leipziger Löwen e.V.

Frühjahrsputz an der Kiesgrube Süd-West in Leipzig

„Am 16. März 2019 fand der erste Arbeitseinsatz des Jahres des Anglervereins Leipziger Löwen e. V. statt. Während die Jugendgruppe alles rund um das Vereinsheim säuberte und ihr Angelmaterial aus dem Winterschlaf holte, wurde von den Erwachsenen das Naturbad Südwest vom Müll befreit. Diesmal reichten aber keine Tüten, um den See und das Ufer vom Müll zu befreien. Die 20 Angelfreunde haben bei strömendem Regen insgesamt 10 Kubikmeter zusammengetragen. Es

schien kein Ende zu nehmen. Alles war dabei: Holzpaletten, Regentonnen, Teppiche, Plastiksandkästen, Styropor, ein Sofa, ein Bauzaun und etliche Säcke mehr.

Insgesamt wurden drei große Hänger vollgeladen. Dank des reichlichen Regens durften die Angelfreunde den Hänger samt Auto noch den Berg hochschieben. Ein, zwei Bier und eine Wurst vom Grill machten die Arbeit aber schnell vergessen.

Dennoch ist es eine große Sauerei, dass man Müll ohne nachzudenken in die Gewässer und an den Ufern entsorgt.“



Frühjahrsputz an Verbandsgewässern

Viele Angelvereine beteiligten sich am Frühjahrsputz in den Kommunen und an den Verbandsgewässern.

Elsterbecken in Leipzig

Über 100 Mitglieder aus Leipziger Angelvereinen haben am Elsterbecken vom Palmgarten- bis zum Luppewehr Müll gesammelt, tolle Aktion.



Frühjahrsputz am Elsterbecken (Foto: H. Lange)

Haselbacher See

Fast 100 Mitglieder der Vereine AV Wyratal, AV Anglerglück Altenburg, die beiden Regiser Angelvereine und auch Mitglieder vom AV Großstolpen beteiligten sich am diesjährigen Frühjahrsputz am Haselbacher See. Es wurde rund um den See gearbeitet, u. a. wurde der Rundweg ausgebessert und freigeschnitten sowie Müll gesammelt.

Elster-Saale-Kanal

Mitglieder des ASV 1960 Böhlitz Ehrenberg waren am Elster-Saale-Kanal zwecks Müllberäumung unterwegs

Parkteich Stünz

Auch hier würde der rumliegende Müll von Mitgliedern des AV Leipziger Angler 72 aufgesammelt.

Mulde

In Grimma sammelten die Mitglieder des AV MAG Grimma vier Stunden lang beidseitig der Mulde mit Unterstützung von 4 Jugendlichen vom Gymnasium zwei große PKW-Anhänger Müll.



Müll aus dem Saale-Elster-Kanal (Foto: P. Leisebein)

Es können hier an dieser Stelle nicht alle Frühjahrsaktionen an unseren Gewässern benannt werden, ich bitte um Verständnis. Wir danken allen Mitgliedern, die sich an der Pflege der Gewässer mit beteiligt haben und hoffen auf eure Teilnahme anlässlich des Umwelttages am 19. Oktober.



Heißzeit oder Eiszeit?

Glosse: Jens Felix

Wer weiß schon, was die nächsten Jahre bringen werden? Zumindest kann das Wetter so sein wie es will, nahezu bei jeder Wetterlage wird auch schnell von einer Klimakatastrophe gesprochen.

Hierbei ist es unbestritten, dass sich die Menschen ihrer Verantwortung für diesen Planeten bewusst sein müssen und wir im weltweiten Betrachtungsmaßstab leider sehr umweltfeindlich agieren. Was stört sind jedoch die absoluten und unverrückbaren Positionen der Rechthaberei, wenn es um die Betrachtung der Faktenlage geht. Offensichtlich spalten die Interpretation und die Ursachenforschung unseres Klimas die Gemüter wie kaum ein anderes Thema.

Die Dürre im letzten Jahr hat uns und unseren Fischen ziemlich zugesetzt. Zahlreiche Bäche und Teiche waren ausgetrocknet. Schlimm waren jedoch insbesondere die populistischen und ideologisch geprägten Wetterexperten. Es wurde gesprochen und gestritten über anstehen-

de Dürren, den Einfluss des Autos auf die Welttemperatur und ein neues Wort wurde letztes Jahr gekürt: Heißzeit. Was für ein blödes Wort, wo doch die „Funklochrepublik“ einen ersten Platz verdient hätte!

Wieso behaupten panische Klimaalarmisten, dass diese hohen „noch nie da gewesenen“ Temperaturen seit Beginn der Wetteraufzeichnung nur durch die Zunahme des CO₂-Anteils zu erklären seien? Diese sturen Behauptungen sind sinnlos, denn sie helfen weder unseren Fischen noch den Eisbären.

Wie war denn das Wetter, als im Mittelalter unsere Ahnen die Teiche in der Oberlausitz angelegt haben? Womöglich haben sie geschwitzte wie die Ochsen und gestunken wie ein Iltis. Es gibt Überlieferungen, dass zu diesem Zeitpunkt überdurchschnittlich hohe Temperaturen herrschten. Die damalige Warmzeit wird auch als mittelalterliche Klima-anomalie bezeichnet. Heiße Sommer und milde Winter führten zu kontinuierlichem Gletscherschmelzen auf Grönland,

was dort erst die Gründung von Wikingerkolonien ermöglichte.

Im Jahr 1135 führte die Donau so wenig Wasser, dass sie zu Fuß durchquert werden und in dieser Zeit das Fundament der steinernen Brücke von Regensburg gelegt werden konnte.

Anschließend gab es mit der „kleinen Eiszeit“ von Anfang des 15. Jahrhunderts bis ins 19. Jahrhundert ein weiteres Klimaphänomen. Epidemien, wie die Pest als „schwarzer Tod“ sowie Kriege (30-jähriger Krieg, Russlandfeldzug Napoleons) fielen mit extremen Kälteeinbrüchen zusammen.

Was ist nun das Fazit?

Besonnenheit!

Die Zielstellung lautet Sachlichkeit anstatt Panikmache und eine ausgewogene und umfassende Nachhaltigkeitsstrategie mit den Menschen und nicht gegen die Menschen.

Aktivisten sind im Übrigen nicht die Klimaprediger und Schuldzuweiser, sondern die, welche Fische bei Notabfischungen retten.

PETRI... AB GEHT'S

ANGEL DOMÄNE
FILIALE LEIPZIG-MARKKLEEBERG

TDS Icebox Filet *Deep Sea*
Tiefkühl-Reisetasche
Schultergurt inkl. Tragegriffe



statt 19,99
nur 8.99

Polarcooler Kühlbox Buddy 26 Liter
Innenmaße 24x34x40 cm,
Lebensmittelecht



WATERSIDE
statt 26,99
nur 14.99

Deluxe Edelstahl Tischröucherofen
Eversmoke
Stabile verchromte
Gitterroste



SMOKE
statt 29,99
nur 19.99
Knaller Angebot

Fertigfutter Magicfood Super Still-
wasser, Fließwasser und Rotaugen



10kg Säcke
je nur 9.99
statt 17,99

SHIMANO
Shimano Tekota 500 HG A



MEGA PREIS-NACHLASS
Super Free Spulensystem
statt 149,99
nur 89.99

BAT-Tackle Evo-X Caddy (Transportkarre) zusammenklappbar, Zuladung von ca. 30kg, Transportmaß 57x48x15cm.

statt 39,99
nur 29.99

100% Nylon, Beschichtung: 100% Polychlorid (PVC)

statt 49,99
nur 39.99
BAT-Tackle PVC Nubrolly Angelschirm Bogenmaß 2,50m Wasserdichtes PVC Material

statt 129,99
nur 99.99

BAT TACKLE Hellmaster Recliner Carp Chair (Karpfenstuhl) mit Armlehnen klappbar, Stahlrohr Gestell, Füße mit Kugelgelenk, Material: Bezug 100% Polyester

statt 84,99
nur 64.99

Karpfen-Profis aufgepasst!

Fritz Germany Fresh Bait Gel Starter Set Body Shaker
Formen, einfärben, aromatisieren, mit Partikeln versetzen etc.



Baue Dir Deine eigenen Köder!

- ✓ Vollständig abbaubares und ungiftiges Material
- ✓ Herstellung mit eigenen Farben, Partikeln/Glitter und Aromen

Starterset
statt 39,99
nur 14.99

Über 4000 Viper pro Wobbler
Kommen Sie vorbei - suchen Sie sich Ihre Wobbler aus! Es gibt alle Variationen und möglichen Farben!



Alle Viper Wobbler
50%

Bedienen Sie sich aus der Gummifischbar

1g nur 0.04

Fish X-Pro Karpfenset 14-teilig perfekt abgestimmte Ausstattung zum Angeln auf Karpfen: 2 Fish-X Pro Karpfenruten, Freilaufrollen, elektr. Bissanzeiger inkl. Rod Pod uvv.



14tlg. Karpfen Set
SET-Preis
statt 119,99
nur 59.99

Fish X-Pro Brandungsset 7-teilig



Ideal für Ausflüge und Urlaub. Perfekt für die Nord- und Ostsee - Brandungsfischen leicht gemacht.
SET-Preis
statt 119,99
nur 69.99

Faith The Weigh Pod
Austauschbarer Haken mit Standardgewinde, Mittig klappbare Beine, Beinlänge 200 cm, Transportmaß 105x12x10 cm, Stativ faltbar
Inkl. Fischwaage 50kg
110lbs, 8oz, 200g Unterteilung, weiße Anzeigen-nadel, Inklusive Haken zum Aufhängen der Wiegetasche



SET-Preis
statt 54,99
nur 29.99

Waterside Sit-On-Top Kajak Kids Red
SOT - Sit on Top Aufbau, Wasser Ablassschraube, Mehrstufige Fußrasten, festes Sitzpolster, Zubehör-ösen für bspw. einen anderen Sitz, Erwachsenen Begleitmulde, Gewicht 9,2kg, Tragkraft 55kg



WATERSIDE
Super Einsteiger Kids Kajak!
statt 149,99
nur 89.99



Sonderposten Elektro-Rollen (überholt) versch. Größen



z.B. Kaigen 500xp
AB 180,- EUR

Angelspezi Leipzig **XXL** Sommer %Sale

Angelausrüstung
 Elektromotoren
 Boote und Zubehör
 Belly-Boote, Zelte, Liegen,
 Stühle, Outdoor- und
 Camping-Zubehör in
 riesiger Auswahl
 für ihren Sommerurlaub!

am 14. & 15. Juni 2019
 mit
Rabatt-Coupon-Aktion

... mit der unten abgebildeten
 Couponkarte können sie einmal
 pro person 4 vorrätige
 Artikel ihrer Wahl
 mit 25%, 20%, 15%
 oder 10% Rabatt*
 kaufen.

Öffnungszeiten: Mo - Fr 09:00 bis 20:00 Uhr
 Sa 09:00 bis 16:00 Uhr

Angelspezi XXL Leipzig
 Inh. Uwe Piduhn
 Hugo-Aurig-Str. 7
 04319 Leipzig

Spezifon 0341 - 9112290

25%

Rabatt
 auf diesen
 Artikel

15%

Rabatt
 auf diesen
 Artikel

10%

Rabatt

20%

Rabatt

Angelspezi **XXL** Leipzig
 Coupons ausschneiden, an
 einem der Aktionstage vier
 Artikel oder mehr in den Korb
 legen. An der Kasse die
 Coupons auf jene Artikel
 legen, für die der
 aufgedruckte Rabatt
 gelten soll.
 Rabatt-Aktion 14. & 15. Juni 2019



*Ausgenommen davon sind Gutscheine, Gast-
 karten, Leberköder und Aktionsangebote.
 Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und
 nur am 14. und 15.06.2019 im Angelspezi
 Leipzig. Die 4 Rabatte sind einmalig einlösbar
 je Kunde und Aktionstag!

 **WWW**
www.angelspezi-leipzig.de

 **Wir auf**
Facebook:
 @aspezileipzig